

# Lauchblatt

Die Stadtteilzeitung für Lauchhau und Lauchäcker, gegr. 2003, Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V. Stuttgart

## »Lauchfest am 25.06.2005

VON EUGEN GRADNAUS

**D**ie Bratwurstsaison ist sicher schon bei vielen Lauchhauern/innen und Lauchäcker/innen (sau-blöde Wortkombinationen) also noch einmal von vorne:



Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner des Lauchhau und der Lauchäcker, sicher ist bei vielen die Bratwurstsaison schon längst eröffnet, vielleicht auch die ganze enthusiastische Grillerei schon wieder auf dem absteigenden Ast. Mein vollstes Verständnis dafür hätten Sie. Bevor Sie aber für dieses Jahr die Bratwurstzange einmotten oder gar die Holzkohle verschenken, sollten Sie sich noch einen außergewöhnlichen Höhepunkt der Baden-Württembergischen Hocketsen unbedingt in Ihrem „Feschlesplan“ vormerken.

**Am Samstag, den 25. Juni 2005 ab 15:00 Uhr findet das allseits beliebte, mit kulinarischen, musikalischen und kulturellen Höhepunkten gespickte, vierte weltweit bekannte Lauchfest auf dem Platz vor dem Pavillon statt. Um 9:00 Uhr startet das Vormittagsprogramm mit drei tollen Aktionen (siehe letzte Seite).**



Nutzen Sie die Gelegenheit, dieses von herrlich Schatten spendenden Bäumen idyllisch umgebenen Fleckchen Erde noch einmal mit Ihrer Anwesenheit zu adeln!



Vielleicht ist es die letzte Gelegenheit, hier in Frieden und Freude, seine Rote oder seinen Schweinehals oder die gemeine „Bratwurstsch“ Thüringer Art zu sich zu nehmen, bevor die Bagger diesen beschaulichen Ort in eine Kraterlandschaft umgraben.

*Fortsetzung auf Seite 3*

**Inhalt**

Seite

<b>Titel</b>	
Einladung zum Lauchfest am 25.04.2005 .....	1
<b>Die erste Seite</b> .....	3
<b>Editorial</b>	
Hier schreibt Fabian.....	4
<b>Aktuelles</b>	
1. FC Lauchhau 04 – Die Neuen Wilden Stuttgarts.....	6
Kinderhaus und Bürgerhaus .....	7
Wir bauen einen Erlebnispark .....	10
Mehr Wohnqualität durch weniger Ärger .....	12
Der Neie .....	13
<b>G'schichten</b>	
Achmed und Gscheidle .....	14
<b>Einrichtungen</b>	
Kinderhort "Stiftswaldstrasse .11".....	16
Das Senioren Café.....	17
<b>Kinderprojekt</b>	
Bei uns geht's rund.....	18
<b>Sportangebot</b>	
Tai Chi.....	19
Jedermann Sport.....	20
Lauftreff für Kinder .....	21
<b>Hintergründe</b>	
Otto-Dix-Weg .....	22
Wohnen in der Spielstrasse .....	25
<b>Wir entdecken das Kunstviertel</b> .....	24
<b>Kursangebot</b>	
Projekt Start und Klick.....	26
<b>Rückblick</b>	
Die Narren sind los .....	27
Unsere Meinung zum Rosenmontagsumzug .....	28
Ausflug mit dem Seniorenkreis .....	29
<b>Der Mieterbeirat Lauchhau informiert</b> .....	30
<b>Raumangebot</b>	
Räume für Ihre Familienfeiern .....	31
<b>Was – Wann – Wo</b> .....	32
<b>Anschriften – Der Vorstand – Mailinglisten</b> .....	33
<b>Dies &amp; Das</b> .....	34
<b>Leserbriefe</b> .....	35
<b>Einladung zum Lauchfest 2005</b> .....	36

**Impressum**

**LAUCHBLATT** – Mitteilungsblatt des Bürgerforums Lauchhau-Lauchäcker e.V.

**Erscheinungsweise:** regelmäßig unregelmäßig

**Herausgeber:** Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V.

**Redaktion:** Rita Wunsch, Sabine Class, Friedrich Hirt, Klaus Kurzweg und künftig vielleicht auch Sie

**Redaktionsanschrift:**

Rita Wunsch, Im Lauchhau 30, 70569 Stuttgart, Tel. 0711/68 18 23, Fax 0711/120 80 81

E-Mail [redaktion@lauchaecker.de](mailto:redaktion@lauchaecker.de)

Redaktionsschluss: wird bekannt gegeben

**Jahresabonnement:** auf Spendenbasis

**Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V.**

**Geschäftsstelle:** Meluner Str. 41, 70569 Stuttgart, Tel 0711 / 231 18 12

**Bankverbindung:** VR-Bank Stuttgart eG, BLZ 600 608 93, Kto-Nr.: 100 396 003

**Manuskripte und Copyright:** Bei Zusendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zum Abdruck vorausgesetzt; ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht jedoch nicht. Abgedruckte Beiträge können gekürzt oder redaktionell bearbeitet sein. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung des Herausgebers entsprechen. Die Urheberrechte der veröffentlichten Beiträge liegen beim jeweiligen Autor.

**Layout:** Stefan Rammelt und Peter Kungl

**Versand:** Verteilung durch Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V.

Hinweis der Redaktion: Mit der Stadtteilzeitung möchten wir Sie über all die Themen unterrichten, die mit den Wohngebieten Lauchhau/Lauchäcker sowie den angrenzenden Gebieten in Zusammenhang stehen. Hierbei sind wir jedoch auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir möchten aus diesem Grunde alle Interessierten bitten, der Redaktion, entsprechendes Material zur Verfügung zu stellen und/oder sich mit der Redaktion in Verbindung zu setzen. Ob es sich dabei um Erfahrungsberichte, Hintergründe, Bilder, eigene Erlebnisse, Informationen aus dem Internet, Zeitungen und Zeitschriften, Rundfunk- und Fernsehberichte oder sonstiges Wissenswerte handelt, wir sind für jede Info dankbar – auch wenn es nur wenige Zeilen sind. Schicken Sie Ihre Mitteilungen bitte per Post oder E-Mail an unsere Redaktionsadresse (siehe Impressum) oder kommen Sie mit diesen Informationen direkt bei unserer Redaktion vorbei. Evtl. können wir Sie sogar für eine Mitarbeit begeistern.

**Sie erhalten die Stadtteilzeitung kostenlos.**

Wir freuen uns über jede Spende!

(Zur Info: Die Druckkosten für ein Lauchblatt betragen 1,17 €)

## Fortsetzung von Seite 1

Profitgierige Investoren und mehr als unterdurchschnittlich begabte Graswurzelpolitiker wollen diesen ruhigen Platz mit zwei (!! Hochhäusern) zupflastern. - Besucher, die aus umliegenden Städten, wie zum Beispiel aus Büsnau oder Vaihingen/F. anreisen, können wir den öffentlichen Personennahverkehr wärmstens ans Herz legen. Die Buslinie 81 ganz einfach, übrigens aus beiden Richtungen, an der Haltestelle Lauchhau verlassen und geradewegs der Geräuschkulisse nach und schon sind Sie mitten im Feschblesmekka.

Sie dürfen allerdings nicht verzweifeln, wenn Sie etwas länger auf die Verdrusslinie warten müssen, denn an Samstagen verkehrt die Linie 81 nur alle 20 Minuten, dafür wird aber die Taktzeit Lauchhau – Vaihingen ab 19:52 Uhr und Lauchhau – Büsnau ab 19:32 Uhr großzügig auf 30 Minuten erhöht. Wahrlich an Samstagabenden übersichtliche Großstadttakte. So ähnlich wie vielleicht in Schwäbisch Gmünd oder Spaichingen. Die Verantwortlichen der Stadt und der öffentlichen Nahverkehrsbetriebe setzen eben das um was ihnen bekannt ist und was aus ihrem reichen Erfahrungsschatz noch zur Verfügung steht. - Wir wollen uns ja nicht mit Berlin oder Hamburg messen, aber Gmünd und Spaichingen müssen es ja auch nicht sein.

Stuttgart soll ja angeblich zu den reichsten Städten der Bundesrepublik gehören, will die kinderfreundlichste Stadt werden. Vom Reichtum merken wir Bürger bisher nichts und über Kinderfreundlichkeit kann man sicher auch diskutieren. Dazu fällt mir spontan das Geeire um die Aufstockung der Kindertagesstätte Meluner Str. 20 mit weiteren Containern ein. Wie hier mit „Reichtum“ und unserem Reichtum den Kindern, unserer Zukunft umgegangen wird, ist schon mehr als seltsam.

Aber wenden wir uns wieder unserem Lauchfest zu. Wir freuen uns einfach auf ein gemeinsames Beisammensein,



bei dem man alles erhält, was man auf einer zünftigen Hocketse erwartet, sogar Kaffee und Kuchen gibt's. Auch für die Mitbewohner die aus religiösen, gesundheitlichen, oder anderen Gründen sich nicht an unsere geliebten heißen Rote oder (sag' mir mal ein Wort mit zwei tz) „Schweintzbratzwürschte“ oder „Schweinehaltz“ heranwagen dürfen, haben wir zum Beispiel Lammkotelette, „bleifreies“ Bier und .... lassen Sie sich überraschen. Unsere Preise sind zivil und der Umrechnungskurs DM in € nicht eins zu eins.

Das Bürgerforum hat sich auch in diesem Jahr wieder alle erdenkliche Mühe gemacht, um allen die Gelegenheit zu geben, sich miteinander in angenehmer Atmosphäre unterhalten zu können. Auch für die Kinder gibt es jede Menge Spaß bei vielen tollen Spielen und einem Spielstrassenparcours. Auch für ihren Durst ist genügend Brause vorhanden.

Also wie sagt der Berliner: „Ran an die Buletten!“ Oder wie der Schwabe sagt: „Frisch an Zwerg!“

PS: Beim Aufbau der garantiert wasserdichten Zelte, der ungepolsterten Bierbänke, der Elektronik und der anderen notwendigen Utensilien kann man immer fleißige Hände gebrauchen.

*Eugen Gradnaus*

## »Hier schreibt Fabian

FABIAN

### *Liebe Mitglieder und Interessierte*

**J**etzt halten Sie doch tatsächlich schon wieder eine Ausgabe vom allseits beliebten Lauchblatt in Ihren Händen.

Wie uns unsere Austräger mitteilten, steht an vielen Briefkästen der Aufdruck:

#### **Keine kostenlose Zeitungen Keine Werbung**

Gehört dazu auch das Lauchblatt?

Da jedes Lauchblatt in der Herstellung 1 € kostet, der Verein Bürgerforum Lauchhau – Lauchäcker e.V. jedoch beschlossen hat, die Zeitung kostenlos abzugeben, werfen wir, die Austräger, sie weiterhin in Ihren Briefkasten. In der großen Hoffnung, dass Sie sich über das Geschenk freuen und das Lauchblatt mit Genuss lesen. Wann bekommt man denn schon was geschenkt?

Ansonsten beschäftigen uns immer noch die aktuellen Dinge rund ums Wohngebiet.

Kräftig wachsen die neuen Wohneinheiten in den Lauchäckern, immer mehr Bäume und Grünflächen verschwinden und immer kahler sehen die Straßen in den Lauchäckern aus.

Wären nicht die Gärten von den Eigentümern, dann wäre die Steinwüste komplett.

Fast schon neidisch könnte man auf die Lauchhauer sein, die soviel Grün zwischen ihren Häusern haben. Schade, dass die SWSG die Grünflächen so vergammeln lässt.

Es wurden schon viele Vorschläge zum Erhalt der Flächen vorgebracht, aber leider umsonst.

Ein Ärgernis ist immer noch der voraussichtlich baldige Baubeginn der Hochhäuser.

Endlich hat die Stadt die Katze aus dem Sack gelassen, warum die Häuser

gebaut werden müssen. Sie will 600.000 Einwohner haben, dazu braucht sie aber noch mehr als 20.000 Wohnungen, und um die zu bauen ist ihr jede Baulücke recht. Ob die Häuser in das Stadtbild passen, ob sie überhaupt an die bevorzugte Klientel vermietet oder abverkauft werden können, ist völlig egal, wenn nur die Vorgabe stimmt.

Stuttgart als Kinderfreundlichste und Familienfreundlichste Stadt Deutschlands, da muss ja sogar der Schwabe lachen und dazu nicht mal in den Keller gehen.

Ist doch wahr, da werden Millionen ausgegeben für Weltmeisterschaften, Unsummen für den zweimaligen Rasenwechsel und die Stadion-Erneuerung vom VFB, für Stuttgart 21, für Flughafenerweiterung, für die neue Messe, und und und.... aber um ein läppisches Kinder- und Bürgerhaus fix und fertig hinzustellen, ist man auf Spendengelder angewiesen.

Wie weit sollen denn die Stiftungen noch für Selbstverständlichkeiten wie Kindergärten, Seniorenheime, Krankenstationen, Wilhelma, Brunnen und Seen aufkommen? Wie lange müssen noch Ehrenamtliche die Arbeiten übernehmen, die eigentlich vom Personal der Stadt Stuttgart gemacht werden müssten?

Was ist, wenn die Spender den Geldhahn zu machen, wenn die Ehrenamtlichen die Nase voll haben, weil immer mehr „Ehren“-aufgaben auf sie zu kommen? Wäre darauf die Stadt, das Land vorbereitet?

Kinderfreundlichste Stadt, das heißt für mich auch endlich die Kindergärten und Schulen so auszustaffieren, dass kein Kindergartenkind, kein Schulkind, wegen Sprachschwierigkeiten in Lernschwierigkeiten kommt. Jedes Kind sollte gleich gute Chancen haben, egal wo es aufwächst.

Kinderfreundlichste Stadt, das heißt für mich, aufhören mit dem Sonntags-

geschwätz und endlich handeln!

Wenn man doch weiß, wie viele Kinder auf der Straße leben müssen, wenn man doch weiß wie viele Schlüsselkinder ihre Wartezeit auf der Straße verbringen, bis die Eltern heimkommen, warum handelt man da nicht?

Wo sind Kinderhäuser, wo ist Schulkindbetreuung außerhalb der Schulen, wo sind ausreichend offene Angebote für Kinder?

Wie sieht die Kinderfreundlichkeit in unserem Wohngebiet aus? Seit der Aufsiedlung der Lauchäcker haben sich die Kinderzahlen verdreifacht. Hier leben im Verhältnis zur Einwohnerzahl soviel Kinder wie sonst in keinem Stadtteil Stuttgarts.

Die Stadt bringt die Kindergartenkinder im Container unter, der demnächst aufgestockt und angebaut werden soll, und das alles ohne eine zweite Versorgungsküche, ist das die neue Kinderfreundlichkeit?

Auch frage ich mich, wann und wo leisten die evangelische und die katholische Kirche ihre Gemeindefürsorge? Doch anderweitige erfreuliche kleine Anfänge lassen uns hoffen.

Ehrenamtliches Engagement der International Baptist Church (IBC) unter der Leitung von Herrn Pfarrer Steffen Kahl, macht es möglich, jeden Freitagnachmittag sich um die Kinder hier zu kümmern. Den jungen Leuten müssen wir dankbar sein, denn mit immer neuen Ideen erfreuen und beschäftigen sie die Schulkinder.

Die Pädagogenstelle von Frau Sabine Silezin wird statt des Sicherheitsdienstes von der SWSG zur Zeit noch finanziert. Sabine Silezin hat sich einem weiten Aufgabenfeld der 6 bis 12 jährigen Kindern zu gewandt. Im Februar hat sie den Faschingsumzug initiiert. Am 29. April wurde mit einem großartigen Spielfest das Spielmobil beim Spielplatz am Lärmschutzwall eingeführt, es kommt nun jeden Freitag zu uns. Und endlich wurde auch wieder die Zirkussaison auf dem Spielberg eröffnet. Wir sind schon ganz gespannt, was uns die jungen Artisten beim Lauchfest vorführen werden.

## EDITORIAL

---

Wenn Sie bei den Veranstaltungen dabei waren, dann haben Sie sicher die Begeisterung der Kinder gespürt. Das nenne ich Kinderarbeit!

Sabine Silezin würde sehr gern weiterhin im Lauchhau tätig sein. Wir hoffen, dass unser Appell an die SWSG Erfolg hat, diesen vorbildlichen sozialen Einsatz weiter fortzusetzen!

Herr Steudler von der SWSG hat sich ja selber überzeugen können, wie gut sein Projekt im Lauchhau ankommt. Jederzeit können Sie sich von den

Fortschritten der Kinder bei einem Besuch selber überzeugen. Falls Sie mitgestalten, mitmachen wollen, dann wenden Sie sich doch an:

**Klaus Kurzweg,  
Gemeinwesenarbeiter,  
Meluner Str. 41,  
Mittwoch bis Freitag  
von 10 Uhr bis 16:00 Uhr,  
Telefon 0711 / 23 118 12  
Handy 0172 / 72 056 89**

Es grüßt Sie herzlich  
*Ihr Fabian*

**Wir danken der LBBW für ihre großzügige Unterstützung.  
Dadurch wurde die Herausgabe unserer Stadtteilzeitung  
ermöglicht!**

**LBBW**



## »1. FC Lauchhau 04

Die neuen Wilden Stuttgarts

VON KLAUS KURZWEG

**V**orletzter Spieltag der Fußball Bundesliga. Der VfB tritt gegen den Absteiger Bochum an. Ein Sieg und der zweite Platz wäre fast sicher, auf jeden Fall wäre der VfB in der Champions' League dabei. Die Stuttgarter Fußballgemeinde ist voller Hoffnung in glühender Spannung. Ergebnis: Ein jämmerliches Spiel. Die Millionentruppe verliert 2:0.

Letzte Chance beim letzten Spiel gegen den Meister Bayern München, um doch noch die Meisterklasse zu erreichen. Das Spiel: eine Zumutung für jeden Fan, 3:1 verloren und auf Rang 5 abgestürzt.

Ganz Stuttgart verfällt in Schwermut und tiefe Trauer.

Wirklich ganz Stuttgart ?

Nein, oben auf den Fildern, in einem kleinen Dorf mit Namen Lauchhau-Lauchäcker herrscht Jubel und ausgelassene Freude.



Der 1. FC Lauchhau 04, der einzige Sportverein im Dorf, gerade mal ein Jahr alt, hat sich in der Kreisliga B phänomenal durchgesetzt, ist Staffelsechster geworden und spielt nun in zwei Relegationsspielen um den Aufstieg in die Kreisliga A.

**Das erste Relegationsspiel fand am 12. Juni statt. Der 1. FC Lauchhau 04 gewann das Spiel gegen den TSV Heumaden mit 4:2 und hat sich dadurch für das zweite Relegationsspiel gegen den VfL Kaltental qualifiziert. Dieses entscheidende Spiel findet am Sonntag, den 19. Juni, um 15.00 Uhr auf dem Sportplatz von Eintracht Stuttgart statt.**

Eine tolle Leistung der jungen Spieler, die an sich geglaubt haben und sich für ihren Traum und ihr Ziel abgestrampt und meisterlich gekämpft haben. Hier liegt wohl auch der große Unterschied zwischen dem VfB und dem 1. FC Lauchhau 04.



Die großen Profis verfielen im letzten halben Jahr in eine lähmende Genügsamkeit, sie fielen als Mannschaft in kleine Grüppchen auseinander, wo jeder nur seinen eigenen Interessen nachging und der „Team-Geist“ bald in einer fest verkorkten Flasche dahinsiechte. Der VfB (Verein für Bewegungsspiele) mutierte zu einer Ansammlung von egoistischen Individualisten, die sich nurmehr mühsam bewegten, von Spiel erst gar nicht zu reden.

Ganz anders die jungen Lauchhau-Kicker. Leidenschaft, Begeisterung, Einsatzbereitschaft, Spielfreude, Hingabe, Idealismus, Gemeinsinn und

nicht zuletzt die alte Fußballweisheit: „Elf Freunde müsst ihr sein ...“ prägten ihr erfolgreiches Fußballspiel im letzten Jahr.

Sicher gab es auch Schwierigkeiten und Rückschläge, aber die Mannschaft ist daran gewachsen, hat sich aufge rappelt und mit einem „Jetzt erst recht“ aus Fehlern und Erfahrungen die richtigen Lehren gezogen und diese sogleich in die Tat umgesetzt.

**Noch etwas ist überaus bemerkenswert: In der Kreisliga B gibt es nicht nur die Tabelle der Erfolgreichen, sondern auch eine Rangliste der fairsten Mannschaften. Hier hat der 1. FC Lauchhau 04 die Meisterschale geholt und den ersten Platz erreicht.**

Oftmals besteht die Gefahr bei jungen hochmotivierten Mannschaften, siegen zu wollen, um jeden Preis und darüber das Prinzip des Fair play und die Gesundheit des Gegners aus dem Blick zu verlieren.

Nicht so die Lauchhau-Kicker. „Sportlichkeit“ bedeutet für die junge Truppe nicht nur erfolgsorientiertes Handeln, sondern mehr noch stand das „Fair play“ im Vordergrund.

Für diese vorbildliche Haltung der Mannschaft unsere ganz besondere Hochachtung.

Die Bürger im „Dorf“ Lauchhau-Lauchäcker sind stolz auf Euren Erfolg.

*Herzlichen Glückwunsch!*

## »Aktueller Stand der Aktion

### „Spenden für Bürgerräume“

Planungsgruppe Kinderhaus + Bürgerhaus Lauchhau - Lauchäcker

VON PETER KUNGL

Schon in der letzten Ausgabe des Lauchblatts im November 2004 konnten wir die freudige Nachricht verkünden, dass wir mit unserer „Spendenaktion für Bürgerräume“ tatsächlich erreichen konnten, dass die ursprünglich um 100 m<sup>2</sup> gekürzte Fläche für Bürgerräume nun zumindest im sogenannten Ausbauzustand hergestellt wird. Das ist ein großer Erfolg und wir wollen an dieser Stelle nochmals betonen, dass dies nur durch die große Spendenbereitschaft erreicht werden konnte und allen Spendern nochmals großen Dank aussprechen.

Doch das Erreichte ist nur ein Zwischenschritt auf dem Weg zu einem schönen und gut ausgestatteten Bürgerhaus inmitten des Wohngebiets Lauchhau-Lauchäcker. Nachdem die Vorplanungen des Büros Kohlhoff Architekten im November 2004 die Gremien des Gemeinderates passiert haben, sind wir nun in der konkreten Planung und Baugenehmigungsphase. Ich spreche an dieser Stelle von mir, da Vertreter des Bürgerforums und der Kindertageseinrichtung ständig in die laufenden Planungen der Architekten, des Jugendamtes und des Hochbauamtes einbezogen waren und sind. Wir haben an allen Sitzungen teilgenommen und konnten dabei feststellen, dass unsere Vorstellungen direkt in die Planung einfließen. Vor allem die in der Arbeitsgruppe Bürgerräume erarbeiteten Vorschläge zur Gestaltung



Lage im Wohngebiet Vorplatz, Außenanlage und Grundriss des EG

und Ausstattung der Bürgerräume finden sich in den Plänen wieder. Zumindest soweit dies mit Architekten

und Hochbauamt übereinstimmend als sinnvoll und finanzierbar eingeschätzt wurde.

Doch hier sind wir an dem Punkt angelangt, an dem die Weiterführung der Spendenaktion ihre Begründung findet. Der Ausbau der Bürgerräume im ersten Stock des neuen Gebäudes sowie deren Ausstattung muss aus den Spendengeldern finanziert werden bzw. durch eigene Arbeiten bewältigt werden. Auch dafür haben wir wieder eine Unterstützung zu vermelden: Die Firma LAPP Kabel übernimmt die



Ansicht der Eingangsseite von Vorplatz bzw. Meluner Strasse aus gesehen



Kosten des Elektrikers und trägt somit auch zum Gelingen des Projekts Bürgerräume bei. Vielen Dank! Aber auch die sogenannte Programmfläche im Erdgeschoss muss den Erfordernissen entsprechend ausgestattet werden. Wir werden deshalb auch hier Spendengelder investieren, um den normalen Standard etwas anzuheben, beispielsweise mit einer Gastronomie Spülmaschine. Zusätzlicher Finanzierungsbedarf ergäbe sich allerdings, wenn sich das „Versehen“ der Ämter bestätigen würde. Diese haben nämlich dem Gemeinderat in die Beschlussvorlage geschrieben, dass das Bürgerforum für

die gesamten Ausstattung der Bürgerräume aufkommen wird, also auch für die der Programmfläche. Da dies so nicht abgemacht war, wehren wir uns natürlich gegen eine solche Festlegung und verlangen eine entsprechende Änderung der Formulierung für die nächste Beschlussvorlage im Gemeinderat. Zwar ist der gesamte Kostenrahmen durch die gefällten Beschlüsse festgelegt, aber eine entsprechende Umlage, die eine Ausstattung der Programmflächen so gewährleistet, dass diese sofort genutzt werden können, muss möglich sein. Das steckt unserer Ansicht nach im Begriff Programm-

fläche drin.

Doch nun noch ein paar erläuternde Worte zu den abgebildeten Plänen für das Kinderhaus+Bürgerhaus Lauchhau-Lauchäcker. Von der Meluner Strasse kommt man über den öffentlichen Vorplatz zum Gebäude. Dieser Platz, der auch vom Büro Kohlhoff gestaltet wird, liegt mitten im Wohngebiet am neu zu erstellenden Verbindungsweg zwischen Lauchhau und Lauchäcker. Der Platz wird zum Verweilen einladen und bei unseren Veranstaltungen auch als Festplatz genutzt werden. Im Eingangsbereich des Hauses finden sich unter dem vorsprin-

Freitag, 22. April 2005

## FILDER-ZEITUNG

# Der Traum vom Bürgerhaus wird doch noch wahr

Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker einigt sich mit der Stadt über zusätzliche Räume für öffentliche Angebote im Stadtteil

Vaihingen. Politik bedeute das beharrliche Bohren dicker Bretter, hat der Soziologe Max Weber einmal sinngemäß gesagt. Diese Maxime trifft für das Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker auf alle Fälle zu: Nachdem seine Mitglieder jahrelang gegen alle Widerstände für ihre Bürgerräume gekämpft haben, bekommen sie nun ein veritables Kinder- und Bürgerhaus.

„Wir hätten nicht gedacht, dass das Projekt so eine Wendung nimmt“, sagt Peter Kungl. Zwar, so der Sprecher des Bürgerforums, sei man früher der Meinung gewesen, dass man etwas bewirken könnte. „Aber dass wir soviel erreichen können, damit haben wir nicht gerechnet.“

In der Tat hat es vor einigen Jahren düster ausgesehen für die Pläne des Bürgerforums. Die Stadt hatte ein Grundstück an der Meluner Straße ins Auge gefasst. Genau zwischen den Wohngebieten Lauchhau und Lauchäcker wollte sie eine Kindertagesstätte bauen – die zweite (abgesehen von einem Provisorium aus Containern) in dem sich rasare entwickelnden Wohngebiet. In dem neuen Gebäude wollte das Bürgerforum – ähnlich getarnt und als eigenes Projekt – auch seine lang ersehnten Bürgerräume unterbringen, und zwar auf einer Fläche von 200 Quadratmetern.

Doch diesen Wünschen machte der Gemeinderat einen Strich durch die Rechnung. Maximal 180 Quadratmeter wollte das Gremium bewilligen. „Damit hätten wir überhaupt nichts anfangen können. Eine vollständige Arbeit im Stadtteil wäre wegen Platzmangels nicht möglich gewesen“, sagt Kungl. Also habe das Bürgerforum beschlossen, um das Vorhaben zu kämpfen und Spenden zu sammeln, um die fehlenden 100 Quadratmeter tragende zu finanzieren. Nahe bei 75.000 Euro sind so in wenigen Monaten zusammengekommen – „eine enorme Leistung“, resümiert Kungl.

Der Eifer der Ehrenamtler hat Ott Wolfgang Schuster, den Gemeindevater und dessen Ausschüsse zentral gleichermassen bestrahlt. Denn inzwischen haben die Beteiligten eine Kompromisslösung gefunden, „mit der wir sehr zufrieden sind“, sagt Kungls Kollege im Bürgerforum, Rita Wursch. Demnach besucht die Stadt den Bau und die Ausstattung der vom Gemeinde-



Peter Kungl und Rita Wursch vom Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker sind zufrieden mit den Planungen für das neue Kinder- und Bürgerhaus. Allerdings muss das Bürgerforum die Ausstattung zum Teil in Eigenregie finanzieren. Foto: Simone Bärkle

rat abgesetzten Bürgerräume im neuen Haus. Zusätzliche Räume erhält das Bürgerforum lediglich im Rohbaustand und kann sie auf eigene Kosten ausbauen.

Das neue Haus soll dann insgesamt 2,64 Millionen Euro kosten und sie legt aussehen. Im Erdgeschoss des quadratischen Holzbau ist in einer Hälfte die städtische Kindertagesstätte (Kita) untergebracht. In der anderen Hälfte befinden sich voll ausgestattete Bürgerräume mit einem Saal für Vorträge und einen Café, in dem ab und zu auch Künstler und Musiker auftreten sollen. Bürgerräume und Kita sind durch einen gemeinsamen Eingangsbereich, Büros und Toiletten verbunden.

Das Obergeschoss setzt sich ebenfalls häufig aus Kita-Räumen und Bürgerräumen zusammen – selbst diese Bürgerräume wie bereits beschrieben nur im Rohbau erstellt werden und das Bürgerforum für Malerarbeiten, den Einzug von Trennwänden und die Verlegung von Böden aufkommt. Dafür werden mindestens 100.000 Euro fällig, schätzt Peter Kungl – dazu beifügt dem Bürgerforum noch etwa 25.000 Euro, die es bei weiteren Spendenaktionen zusammenkratzen will.

Unter anderem, so stellt man sich das beim Bürgerforum vor, soll im Obergeschoss zum Beispiel ein Medienraum eingerichtet werden. Zudem soll die International Tap-

pet Church (IBC) Platz für ein kirchliches Angebot bekommen.

Wenn alles glatt geht, könnte nach Einschätzung des mit der Planung beauftragten Architektenbüros Kohlhoff im Dezember dieses Jahres der erste Baggerbiss erfolgen. Bei einer Bauzeit von anderthalb Jahren würde es dann auch mit der Einweihung des Hauses zu Ostern 2007 klappen. **Simone Bärkle**

### INFO:

Das Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker hat ein Spendenkonto eingerichtet: Stichwort „Spende für Bürgerräume“, VR-Bank Stuttgart EC, Kontonummer 100 796 011, Bankleitzahl 600 000 00.



# AKTUELLES

genden ersten Obergeschoss die beiden Eingänge zu den Bereichen Kinderhaus und Bürgerhaus. Zwischen diesen Eingängen zieht sich der zentrale Bereich des Gebäudes, der die Funktionsräume der Kindertagesstätte, den Aufzug und das Treppenhaus umfasst. Letzteres ist der einzige in Stahlbetonbauweise ausgeführte Bereich des Gebäudes. Die übrigen Bereiche werden in reiner Holzbauweise ausgeführt.

Die linke Hälfte des Gebäudes beherbergt auf zwei Stockwerken die Räume der 4-gruppigen städtischen Kindertageseinrichtung. Im Erdgeschoss links neben dem Eingang gibt es einen Mehrzweckraum, der durch einen separaten Eingang von außen bei Bürgerfesten auch mit einbezogen werden kann. Darüber sind zwei Werkräume angeordnet. Der Außenbereich der KITA kann über einen schön angelegten breiten Steg auch direkt vom Obergeschoss erreicht werden.

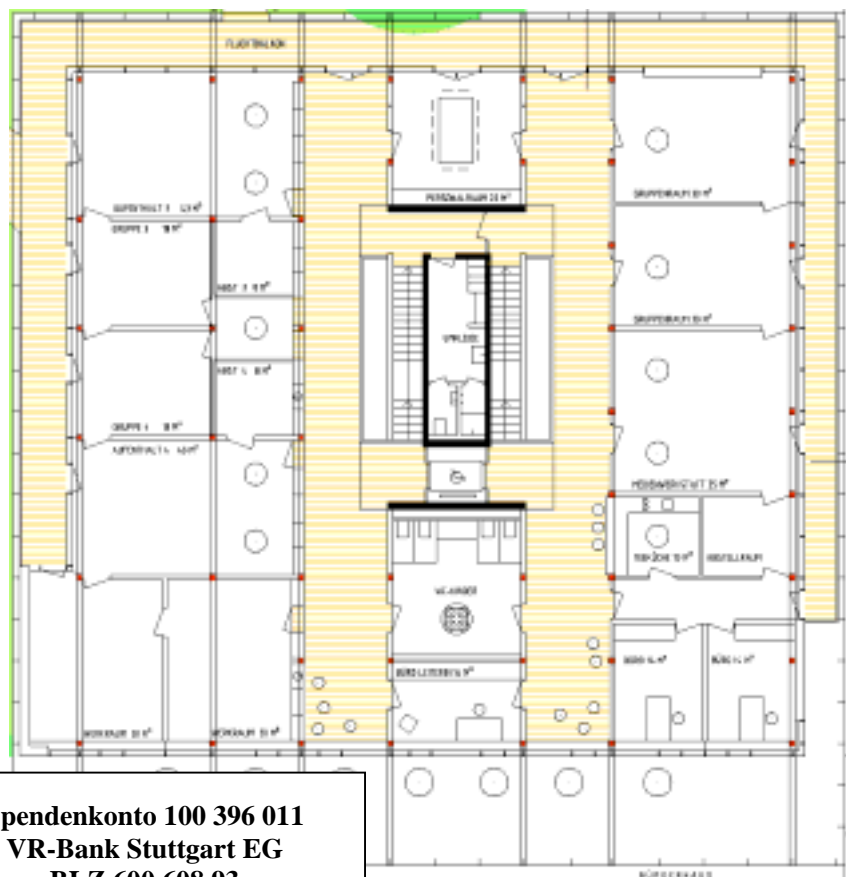
Die rechte Gebäudehälfte beherbergt im Erdgeschoss die Programmfläche mit 188 m<sup>2</sup> und im Obergeschoss die zusätzlichen Bürgerräume mit 100 m<sup>2</sup>. Die große Küche im EG wird uns die Bewirtung bei großen und kleinen Veranstaltung deutlich leichter machen. Für eine diesen Anforderungen besser gerecht werdende Ausstattung hat die International Baptist Church IBC bereits Spenden zugesagt. Auch über diese Zusage freuen wir uns sehr und danken im Namen aller Nutzer, zu denen die IBC selbst gehört. Sie wird die Räume mit regelmäßigen Angeboten und zusätzlichen Veranstaltungen nutzen und sich damit als eine zusätzliche Institution mit sozialen und kulturellen Angeboten im Wohngebiet etablieren.

Wer mehr über die Vorgeschichte der Aktion „Spenden für Bürgerräume“ wissen möchte, kann das im LAUCHBLATT 11/2004 nachlesen. Es gibt noch einige gedruckte Exemplare davon bei Klaus Kurzweg und mir. Das Lauchblatt aus 2004 kann aber auch in elektronischer Form (pdf) auf unserer Homepage in der Rubrik ARCHIV herunter geladen werden.

**Die Spendenaktion läuft also weiter und wir freuen uns über jede weitere Spende auf unser Spendenkonto.**



Erdgeschoss mit den Programmflächen der Bürgerräume (188 m<sup>2</sup>)



Obergeschoss mit den zusätzlichen Flächen für die Bürger (100 m<sup>2</sup>)

**Spendenkonto 100 396 011  
VR-Bank Stuttgart EG  
BLZ 600 608 93  
„Spende für Bürgerräume“.**

## »Wir bauen einen Erlebnisgarten

Ein Projekt der Naturfreunde Vaihingen

VON WILLIBALD BEUL & PETER KUNGL

Vielleicht seid ihr schon mal im Lauchhau am Ende der Stiftswaldstraße weiter in den Wald rein spaziert. Hier führt ein kleines Sträßchen zum Vaihinger Naturfreundehaus, das da ruhig zwischen Bäumen und Schrebergärtchen liegt. Der Garten um das Haus bietet vor allem den Kindern ein großes Angebot an Spielmöglichkeiten. Damit dieses Angebot noch interessanter und so richtig was zum Erleben bietet, haben sich die Vaihinger Naturfreunde das Projekt „Gemeinsam Naturspielräume schaffen“ einfallen lassen. Dabei geht es um die Schaffung neuer Elemente, die sich zwischen die bestehenden Spielgeräte einfügen und den Garten zum Erlebnisgarten machen sollen.



Beispiel für ein Baum-Mikado

Das Projekt soll allen Familien des Wohngebiets Lauchhau-Lauchäcker die Möglichkeit geben, ihr Wohnumfeld kreativ und mit den eigenen Händen mitzugestalten. Deshalb hat die Ortsgruppe Vaihingen der Naturfreunde das Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker, die Gemeinwesenarbeit und das Stuttgarter Jugendhaus e.V. mit ins Boot geholt.

Das Schöne an dem Projekt ist, dass die ganze Familie mit anpacken und gestalten kann. Dabei kann man andere Familien kennen lernen und gemeinsam Natur entdecken und erleben. Schon das Tor, durch das man in den Erlebnisgarten eintreten wird, soll von

einer Arbeitsgruppe entworfen, gestaltet und gebaut werden. Daran anschließend werden mit nackten Füßen verschiedene Naturböden auf dem Barfußpfad gespürt werden können.



Beispiel für einen Barfußpfad

Auf dem Baum-Mikado soll mit sensiblen Fußsohlen das Gleichgewicht auf die Probe gestellt werden. Aber keine Angst, da werden keine Stämme wackeln! Zum Grillen der mitgebrachten Würstchen wird eine neue Feuerstelle in der Nähe der bestehenden Sitzecke angelegt. An den nächsten Stationen sollen die Sinne angesprochen werden: Wissen Sie wie Buchenholz klingt, wie sich Flechten anfühlen und wie Bärlauch riecht? Holzxylophon, Tastbaum und Riech-

baum werden solche und andere Sinneserfahrungen bieten, die nicht nur für Kinder neu und interessant sein werden. Der geplante Kletterbaum wird Geschicklichkeit und Mut erfordern. Belohnt wird diese dann durch einen tollen Rundblick über den Parcours aus Neuem und Altem. Zwischen Rutsche und Schaukel werden die Kleinsten im neu angelegten Sandkasten spielen und die Eltern werden sich auf den umgebenden Sitzhölzern kennen lernen können.



Beispiel für ein Holzxylophon

Aber nicht nur Neues soll geschaffen werden, sondern auch die bestehenden Spielgeräte sollen mit neuem Lack und neuem Holz wieder aufgewertet und naturnaher gestaltet werden. Damit kann der Aufenthalt im Erlebnisgarten



**Naturfreundehaus Vaihingen**  
Am Büsnauer Rain 1  
Öffnungszeiten mit Bewirtung:  
Di bis Fr von 11 bis 24 Uhr  
Sa, So von 10 bis 24 Uhr  
Montags Ruhetag

Wegbeschreibung zum Naturfreundehaus Vaihingen



# AKTUELLES

zu einem Abenteuer für die Kinder werden, vor allem für diejenigen, die selbst am Bau der verschiedenen Stationen beteiligt waren und immer wieder stolz den Nagel bewundern können, den sie mal selbst eingeschlagen haben.

Diese **erste Bauphase** ist für Herbst 2005 geplant mit den folgenden Terminen: **17. September, 24. September und 8. Oktober (jeweils Samstags von ca. 9 bis 16 Uhr)**. Bis zu diesen drei Samstagen wird das erforderliche Baumaterial vor Ort sein und es wird in Projektgruppen gesägt, gegraben und gebohrt. Auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz. Für kleinere Kinder steht eine Kinderbetreuung zur Verfügung und ein spezielles Kinderprogramm lässt erst gar keine Langeweile aufkommen. Die **zweite Phase zur Begrünung und Bepflanzung** und zum Setzen von Weidenru-

ten ist für **Anfang März 2006** vorgesehen.

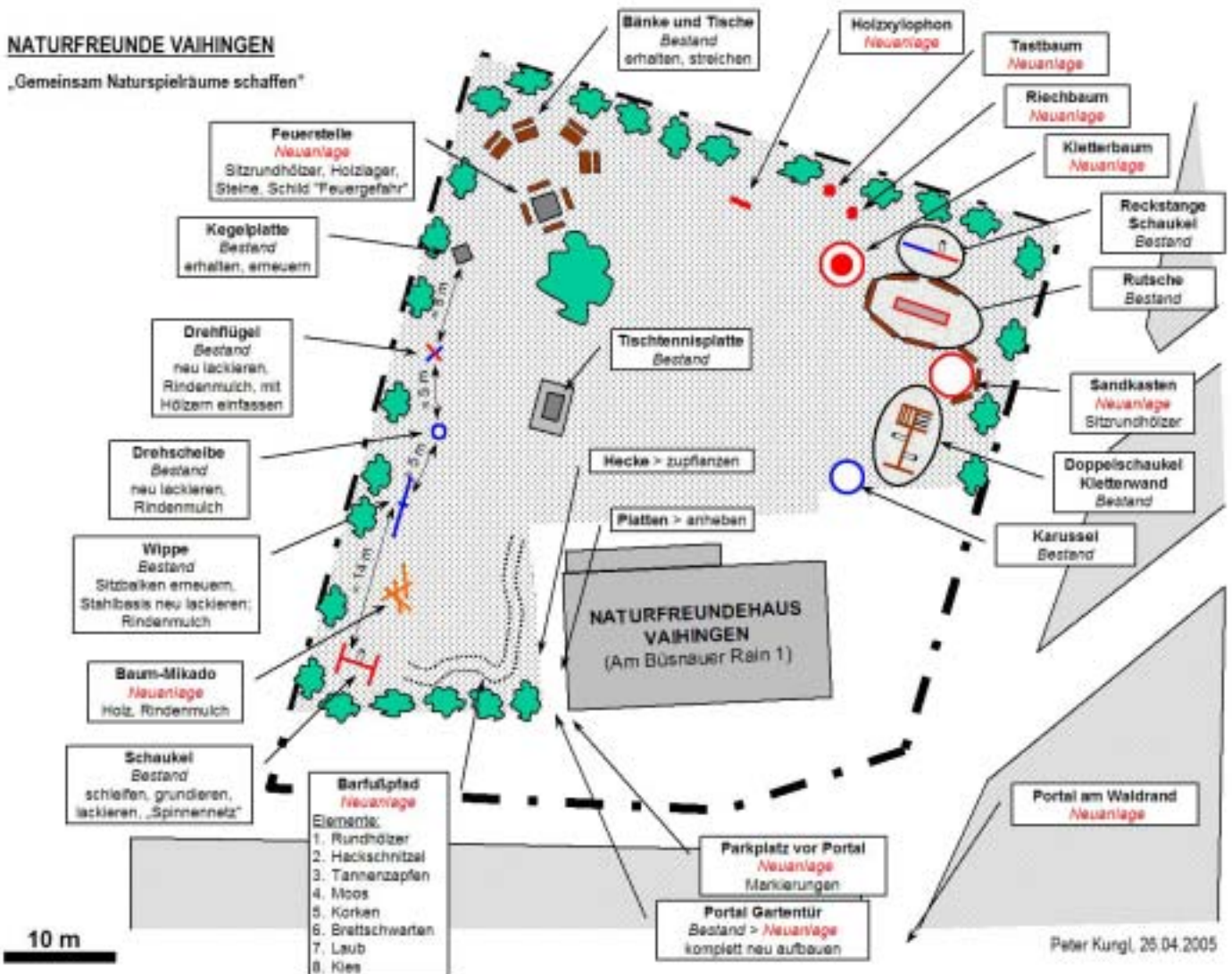
Das Projekt wird aus dem Fond „Zukunft der Jugend“ der Stadt Stuttgart finanziell gefördert. Des Weiteren erhalten wir einen Zuschuss über den Landesjugendplan und von der Landesnaturschutzstiftung. Darüber hinaus soll noch beim Bezirksamt Vaihingen ein Antrag auf finanzielle Unterstützung gestellt werden.

Auf dem LAUCHFEST am 25. Juni werden Infoposter über das Projekt informieren. Die Naturfreunde Vaihingen sind wieder mit Ihrem Kistenklettern dabei und geben gerne Auskunft über Ihre Aktivitäten.

Infotelefone: Willibald Beul von den Naturfreunden: Tel 0711 / 68 76 008 und Peter Kungl vom Bürgerforum: Tel 0172 / 715 19 87, weitere Infos unter [www.lauchhau.de/erlebnisgarten](http://www.lauchhau.de/erlebnisgarten)



Kistenstapeln beim Lauchfest



# »Mehr Wohnqualität durch weniger Ärger

Einladung zu multikulinarischen Köstlichkeiten

VON HOFBAUER, SCHULZE, ZIEGLER

**W**ussten Sie eigentlich, dass im Gebiet Lauchhau und Lauchäcker 23 verschiedene Nationen miteinander leben?

Und – ganz ehrlich – haben Sie sich nicht auch schon einmal über Gewohnheiten und Gebräuche Ihrer Nachbarn gewundert oder sogar geärgert? Haben auch Sie schon einmal Sätze wie: „Die sind zu uns gekommen, die sollen sich gefälligst anpassen“ gehört oder gedacht?

Haben Sie sich als ausländischer Bewohner des Lauchhaus oder Lauchäckers auch schon einmal über Ihre deutschen Mitbewohner gewundert oder geärgert?

Was wissen Sie, als ausländischer Mitbürger über die Kultur Ihrer Nachbarn und: Was wissen eigentlich wir Deutschen über die Menschen, die Tür an Tür mit uns leben?

Wir ärgern uns am häufigsten über Dinge, die wir nicht verstehen können, die wir nicht nachvollziehen können – über Dinge, die uns fremd sind!

Wie können wir dazu kommen, uns weniger zu ärgern?

Vielleicht indem wir uns Dinge, die

uns fremd sind einfach nur mal anschauen? Essen, das wir sonst nur riechen, einfach mal probieren? Musik, die uns aus offenen Fenstern sonst nur störend auffällt, einfach mal bewusst hören?

Dazu wollen wir Sie einladen: Zu einem gemeinsamen Essen mitten in ihrem Wohngebiet, gemeinsam mit ihren Nachbarn.

Und dazu brauchen wir Sie auch: Sie als deutsche Familie, die etwas für unser Land typisch „deutsches“ zum Essen anbietet; und Sie als ausländische Familie, die ein „ausländisches“, für Ihr Heimatland typisches Essen mitbringt.

Gemeinsam mit ihren Kindern wollen wir eine Spielstraße rund um die Welt veranstalten und das ganze Fest vielleicht mit „live-Musik“ umrahmen. Auch hierfür brauchen wir Ihre Mithilfe. Vielleicht gibt es Menschen im Lauchhau und Lauchäcker, die Musik machen und diese für unser Fest mit ihren Nachbarn teilen möchten?

Unser „Essen auf der Straße“ wird am Freitag, den 23. September 2005 ab 16 Uhr auf der dafür abgesperrten Meluner Straße stattfinden und es wäre die Gelegenheit, mal für kurze Zeit über

den eigenen Tellerrand hinauszuspicken und sich Fremdem und Ungewohntem zu nähern.

Wenn Sie jetzt immer noch lesen, haben Sie sicher Lust dazu!

Dann freuen wir uns, wenn Sie am 23. September einfach mal „runter kommen“, oder wenn Sie uns sogar anrufen um uns zu sagen, dass Sie etwas zu Essen mitbringen, oder dass Sie eine Idee haben, die uns noch gar nicht gekommen ist!

Übrigens: „Wir“ sind Sozialpädagogen der Paulinenpflege, die mit vielen Menschen im Lauchhau und Lauchäcker Kontakt haben, und die mit Ihnen gemeinsam ein besonderes Fest für Ihren Stadtteil veranstalten wollen. Wir freuen uns auf das Miteinander mit Ihnen und sind gespannt auf das Fest.

Für Fragen, Anregungen und Vorschläge rufen Sie uns doch einfach an:

**Kontakt:**

**E. Hofbauer Tel. 0172/7694354**

**C. Schulze Tel. 0711/7451291**

**N. Ziegler Tel. 0711/7354515**



## »Der Neie

VON FRIEDRICH HIRT

**D**a Flecke hot en neie Schultes griagt,  
Beim alte do hots Alter gsiagt,  
Beim Fototermin strahlt dr Jong voller Gligg,  
Dr alte loint sich gnisslich zrick.  
Der isch vom Pulverdampf leidlich grau,  
Dr jonge no schwarz, oder vielleicht au blau.

Mi bloget a paar Sorge, die dr alt nemme löst,  
Vielleicht packts dr Jonge, träum i verdöst.  
I setz me na, schreib enthusiastisch en Brief,  
Denk derbei der kanns schaffe, der Kerle isch vif.  
Dynamisch reist er d Auge auf ufm Bild,  
Der Kerle will schaffe, der isch scho ganz wild!

Am Montag fängt er o, dr Termin hot mr kennt,  
Also flott gschriebe ond aufs Rodhaus grennt.  
Am Samschdag dann dort verschlossene Tür,  
War jo klar, denn „do ghort dr Vatter mir“!  
E jongs Pärle hot gwartet, sie mit verklärtem Blick:  
„Rathaus geschlossen, heit nix Politik!“

„Danke“! so ich, scheinbar betroffe,  
„Vielleicht abber isch dr Briefkaste offe!?“  
Sui lacht ond sagt: „Kann man nix wisse!  
Heitzudag wo alle spare misse!“  
Gott sei Dank, dr Deggl net zu,  
I dr Brief nai ond scho isch a Ruh.

„Wann sen dia uff em Rodhaus widder hier?“  
Des war die nächschd Frog von mir.  
Am Montag, kam ihre Antwort zurück.  
Aha, dann wensch i beim Warte viel Gligg.  
„Nix warten bis Montag, wir doch nix spinne,  
Warten auf Hochzeit wo grade drinne!“

I wensch a guats Neis, Gsondhait ond Kender,  
Saukalt wars, - aber dees got au em Wender,  
Jetzt no gschwend a Neijohrsbrezel kauft,  
Dann wieder hoim ond gwartet wias lauft.  
Jetzt hot er wenigstens a Gschäft dr Neie,  
Romgroicht isch er jo, jetzt griagt er die Weihe!



## »Achmed und Gscheidle

Zum Schmunzeln

VON FABIAN

**J**etzt kann Achmed die Bank in der Ferne erkennen. Ein älterer Herr sitzt dort langgestreckt neben einem seltsam anmutenden Tier und beide strecken mit zurückgelegtem Kopf ihre Gesichter in die warme Frühlingssonne. Achmed erhöht stetig sein Lauftempo und erreicht im Sprint die Bank, die er wie eine Ziellinie überquert. Er läuft einige Meter aus und kommt langsam und schwer atmend zur Bank zurück.

„Hallo ihr zwei Sonnenanbeter, euch scheint es ja prächtig zu gehen“. Mixi, ein Mischlingshund, bei dem jede Rasse vertreten zu sein scheint, hebt schläfrig seinen Kopf, grumelt nur kurz und streckt seine Glieder, um dann genüsslich weiter zu dösen.

„Schpielsch du Dieter Baumann beim Siegesendschputt, bei dem Tempo grad machsch jo richtig Wind, do blosts mir fascht die Zeitung weg“, antwortet Gscheidle verschmitzt, nimmt seine sorgfältig gefaltete Zeitung vom Bauch und und richtet sich behäbig auf.

„Apropos Wind machen, gestern habe ich in der Straßenbahn was erlebt, das muss ich dir erzählen, da haben so ein paar kleine Jungs wirklich großen Wind gemacht“. Achmed beginnt an der Buche neben der Bank mit seinen Dehnungsübungen und fängt an zu berichten:

„Ich stehe also ganz vorne in der Straßenbahn am Fahrerhaus. Bei der zweiten Haltestelle kommen ungefähr acht Zehnjährige rein und klopfen an die Fahrertür. Der Straßenbahnfahrer macht die Tür auf und fragt die Kinder, was sie wollen. Einer der Buben deutet auf den „Gute Fee“-Aufkleber an der Fahrertür und fragt, ob es stimme, dass man sich als Kinder, die in Not sind, an ihn wenden dürfe. Der Straßenbahnfahrer bejaht dies aufmunternd und will richtig fürsorglich wissen, was denn ihr Problem sei. Dann

ging das Spektakel los. Aufgebracht berichteten die Kinder, dass ihr Bolzplatz in der Siedlung abgebaut werden solle, weil die Erwachsenen sich gestört fühlten und das sei eine Sauerei und der Straßenbahnfahrer solle ihnen jetzt sofort in ihrer Not helfen und mitkommen.

Zuerst versuchte er den Kindern klar zu machen, dass er hierfür nicht zuständig sei und sie sollen das mit ihrem Lehrer besprechen. Der sei aber unsportlich widersprachen die Jungs, zudem sei der Lehrer eine Frau und die könne mit Fußball überhaupt nichts anfangen. Freund, ich sag dir, der arme Mann wurde immer hilfloser, besonders als die Fahrgäste anfangen zu murren, endlich weiter zu fahren. Dann hat er erstmal seine Leitstelle über Funk die Verzögerung gemeldet und ist dann richtig rabiat geworden als die Kinder nicht aussteigen wollten und ihn weiter zu überzeugen versuchten, dass die „Gute Fee“-Plakette ihn verpflichte, sie ihn ihrer Not zu unterstützen, so habe man es ihnen in der Schule gesagt. Irgendwann hat er sie schimpfend nach draußen geschoben und hat fluchtartig die Haltestelle verlassen. Ich bin mit ausgestiegen, um mit den Kindern zu sprechen und ihnen vielleicht einen guten Rat zu geben. Dann war ich aber richtig baff, als ich sah, wie die Kids lachten und sich abklatschten, als ob sie gerade das entscheidende Siegtor geschossen hätten. Einer der Jungs schaute auf die Uhr und rief: 'Hey, das waren fünf Minuten', womit er ein Freudengejohle bei den anderen auslöste. Ich fragte sie, was das eigentlich soll, und sie erzählten mir von ihrem Bolzplatz der weg soll, von Unterschriften, die sie gesammelt hätten, ohne Erfolg, von ihren Eltern, denen das alles egal sei, und deshalb hätten sie beschlossen, mit der „Guten Fee“-Aktion die Kinderfreundlichkeit der Stadt zu testen, um endlich gehört zu werden. Dann kam aber schon die nächste Straßenbahn und das

Spiel begann von vorne. Diesmal schafften sie es noch länger und als sie von dem gereizten und fluchenden Straßenbahnfahrer aus dem Wagen geschoben wurden, kam bereits die nächste Bahn in die Haltestelle eingefahren. Das machten sie noch dreimal so. Am Schluss standen dann vier Straßenbahnen in Reihe, bis die Polizei auftauchte. Denen erzählten sie von den unfreundlichen Straßenbahnfahrern, die zwar an ihrer Türe eine „Gute Fee“-Plakette hätten, aber nicht bereit wären, ihnen in ihrer Not zu helfen. Die Polizisten haben eigentlich sehr gut reagiert und einen weiteren Wagen angefordert. Einige konnten sich ein Grinsen kaum verkneifen. Sie haben die Kinder eingeladen und ihnen versprochen, sie ins Bezirksratshaus zu fahren zur Ober-Fee, dort wären sie dann an der richtigen Stelle.

Mein Freund, ich sag dir, das waren richtig aufgeweckte Jungs, die haben Deutschlands kinderfreundlichste Möchtegern-Stadt so richtig am Nasenring durch die Manege geführt.“

Gscheidle schüttelt lachend den Kopf. „Tolle Aktion, von dene könne mer nur lerne. Eigentlich sott mer uns hier im Wohngebiet au mol was in dieser Richtung überlege. Die Stadt siedelt hier junge Familie an, mir henn hier unwahrscheinlich viel Kinder, aber passiere tut nix und wenn, dann meischtens zu schpät.“

„Wem sagst du das“, stimmt ihm Achmed bei, „meine Nina kommt jetzt in die Schule. Als ich hier das Haus gekauft habe, wurde mir gesagt, dass auf dem Grünstreifen zwischen Lauchhau und Lauchäcker eine Grundschule gebaut würde und für die Kindergartenkinder zwei Kindertagesstätten bereit stünden. Im Bebauungsplan alles schön ausgewiesen, ich solle mir doch mal Hausen anschauen, so wird es hier auch, hat mir der Verkäufer der Wohnbaugesellschaft gesagt und was ist wirklich? Ein Schulneubau hier scheint nun endgültig vom Tisch,

die Kämmerei lehnt bislang einen Erweiterungsbaubau in der Steinbachschule ab, weil zu teuer, obwohl jedem klar ist, dass die Raumkapazität nie ausreicht und so wird Nina eben notgedrungen in einem behelfsmäßigen Schulcontainer untergebracht. Wenn die Planer, Verwaltung und Politik so mit dem Häussler, Schrempp und all den Wirtschaftsbossen umgehen würden, dann hätten sie die schon längst vertrieben“. Aber mit unsereinem kann man es ja machen. Ich muss hier bleiben und die nächsten 25 Jahre das Haus abbezahlen

„Oh, wie kinderfreundlich“, zwitschert Gscheidle sarkastisch in den Wald.

„Tja, und bei Jens, der soll dieses Jahr in den Kindergarten kommen, habe ich die Wahl zwischen einem Container ohne zusätzliche Küche, aufgestockt auf dem bereits vorhandenen Container, oder einer Kita, die nun mitten in einer Baustelle liegt, umgeben von Dreck und Lärm.“

„Ja, des isch oglaublich, was da abläuft. Mir im Lauchhau senn nix anders gwöhnt. Obwohl mer au scho vor Lauchäcker en kinderreicher Stadtteil waret, hat's bis vor drei Jahr nix für Kinder ond Jugendliche g'hätt. Die waret dann halt uff de Stroß, s'war laut ond die Alte henn sich gärgert. Jetzt hemmer drei Mol soviele Kinder

hier und 's gibt immer no koi sichere Shtell für Kinderangebote. Wemmer die Baptischt Tschörtsch net hättet und wenn d' SWSG net die letschte zwei Jahr ä halbe Shtell zahlt hätt, dann hätt mer immer no gar nix. Ond ob die halbe Shtell von der SWSG weiterzahlt wird, isch au no fraglich. Kinderfreundliches Shtuergert, do ko i nur lache“, höhnt Gscheidle.

Achmed beginnt eine Hymne in den Wald zu schmettern: „Kinderfreundliches Stuttgart, kinderfreundliches Stuttgart, kinderfreundliches Stuttgart“ und die Melodie klingt wie der wohlbekannte Schlachtruf eines berühmten Stuttgarter Fußballvereins.

„Kinderfreundliches Stuttgart, Kinderfreundliches Stutt.....“

„Halt wart ämol, jetzet hab ich's endlich begriffe“ unterbricht ihn Gscheidle, „Woisch, wir müsset uns einfach frage, was isch Shturgerts liebschtes Kind, na, kommsch druff?“ Achmed schaut Gscheidle irritiert an „Shturgerts liebschte Kinder sind die Wirtschaft, dr VFB ond Shturgert oisetzwanzig, also kammer net sage, Shturgert sei net kinderfreundlich, nur isch eben die Liebe etwas ogerecht verteilt. Die oine Kinder werde halt verwehnt und gehätschelt, die andere dafür oheimlich vernachlässigt.“ kichert Gscheidle. „Jo, ond zwoi andere

Hätschelkinder, dr Trumppauer und die Olympiad waret trotz hochwirksame Finanzschpritze leider Fehlgeburt.“

„Das melde ich dem Jugendamt, das soll der Stadt das Sorgerecht entziehen“, entgegnet ihm Achmed sarkastisch.“ Dann lachen beide los.

Als sie sich wieder gefangen haben, meint Gscheidle: „Woisch, Achmed, wir müsset's so wie die Jonge mit der Stroßenboh mache ond uns Gehör verschaffe. Komm mir tun uns was Gscheits eifalle lasse“

Sie saßen noch lange auf ihrer Bank an der Buche, steckten die Köpfe zusammen, hirnten, planteten und verwarfen wieder. Es dämmerte bereits, als die Abendstille durch einen lauten Schrei unterbrochen wurde und Mixi aufgeschreckt diesen Schrei mit seinem Bellen noch verstärkte:

„Ich hab`s, ich hab`s“ schrie Achmed, um dann gleich in ein geheimnisvolles Flüstern zu verfallen. Gscheidle hörte angespannt und feixend mit sichtbarer Begeisterung zu.

Auf dem Nachhausweg klopfte er Achmed dann unvermittelt auf die Schulter und meinte anerkennend: „Achmed, du bisch kindisch ond überhaupt net freindlich, aber die Idee, die isch genial. Des mache mer.“

## »Kinderhort “Stiftswaldstr. 11“

VON TEAM STIFTSWALDSTR. 11

**I**n unserem Hort werden zur Zeit 35 Kinder in Vollzeit und 1 Kind in Teilzeit betreut. Die Kinder sind zwischen 6 bis 12 und 14 Jahre alt.

Nach dem morgendlichen Schulbesuch kommen die Kinder ab 11:30 Uhr zu uns in den Hort. Damit alle warmes Essen bekommen können, gibt es ab 13:00 Uhr Mittagessen.



Danach können die Kinder in Ruhe bis 16:30 Uhr ihre Hausaufgaben machen.

Wer schon früher fertig ist, kann sich seine Freizeit mit den vielerlei Möglichkeiten, die wir anbieten, gestalten.

Es gibt auch eine Spätbetreuung von 17:00 Uhr – 17:30 Uhr.

Am Freitag ist ein anderer Ablauf geplant. Da werden keine Hausaufgaben gemacht, sondern wir stehen den Kindern komplett zur Freizeitgestaltung zur Verfügung. Das kann z.B. eine Geburtstagsfeier sein oder auch Kreativangebote im Hort oder Aktionen außerhalb des Hauses.

In den Schulferien haben wir ebenfalls ein umfangreiches Programm.

### Im Haus

bieten wir unter anderem an: Quiz, Montagsmaler, Superstar, Basteln, Werken.

Eine ganz besondere Freude ist eine Übernachtung im Haus. Zuerst findet ein Geländespiel statt, dann wird gegrillt und mit dem Fackellauf endet der erste Teil des Abends. Wenn das Licht gelöscht wird und alles liegt still, dann werden spannende Gruselgeschichten erzählt, die sich dann aber in Gelächter auflösen.

### Außerhalb des Hauses

unternehmen wir ebenfalls viel:

- Tagesausflüge in die nähere und weitere Umgebung
- Grillen an den Grillstationen rund um den Bärensee
- Fußballturnier mit anderen Einrichtungen
- je nach Jahreszeit Schwimmen oder Schlittschuhlaufen
- Teilnahme am Stadtlauf, der von der Stuttgarter Zeitung ausgerichtet wird



### Wie Sie sehen:

auch der Hort hat vielfältige Aufgaben und eine hohe Verpflichtung gegenüber den ihm anvertrauten Kindern.

Wir tun unser Bestes

*Ihr Team Stiftswaldstr.11*



## »Das Senioren Café

VON SENIOREN CAFE TEAM

**E**s ist schon eine sehr lange Tradition, dass sich einmal im Monat die Senioren treffen. Zurzeit immer am 1. Dienstag im Monat um 15 Uhr in der Meluner Str. 41.

Wer sind die Seniorinnen?

Beileibe kein betagter Haufen älterer Menschen, die teilnahmslos sich bedienen lassen, ein Programm überstehen und danach müde nach Hause gehen.

Nein, wir Seniorinnen sind vital, aufgeschlossen, unternehmungslustig und für jeden Spaß zu haben. Wir plaudern gern, wir können zuhören, und wir genießen es beisammen zu sein.

Immer erwartet uns ein liebevoll gedeckter Tisch, sehr oft mit leckerem, selbstgebackenem Kuchen und immer wartet eine kleine Überraschung auf uns.

Obwohl wir uns schon seit Jahren kennen, ergeben sich immer wieder interessante Gespräche, manchmal so interessant, dass ein geplantes Programm platzt. Nicht zuletzt auch darum, weil sich der Vortragende so wohl in unserer Runde fühlt, dass er an sein Programm gar nicht mehr denkt, denn viel zu schnell vergeht die Zeit am Nachmittag

Sie glauben es nicht? Dann schauen Sie doch ganz einfach mal bei uns vorbei!

Wenn Sie sich jung genug für uns fühlen, dann heißen wir Sie herzlich will-

kommen. Wir garantieren Ihnen, Sie werden sich rasch wohl fühlen und sich nicht fremd vorkommen, denn wir sind kein Verein!!!!!!

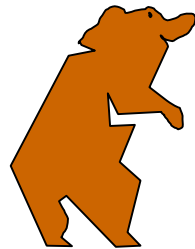
Unser Wohngebiet heißt Lauchhau-Lauchäcker und so möchten wir gerade auch die Bewohner der Lauchäcker ansprechen. Alle zwischen 55 und 110 Jahren sind herzlich eingeladen – so alt wurde ja bekanntlich unsere älteste Stuttgarterin, beinahe hätte sie noch ihren 111. Geburtstag feiern können.

Nächster Treff ist am Dienstag, den 5. Juli um 15 Uhr in der Meluner Str. 41  
Unkostenbeitrag: 3 €

Bis bald im Senioren Café!

Es freut sich

*Das Café Team*



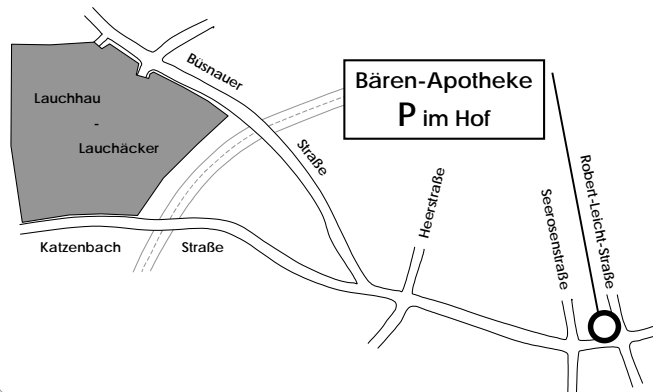
**Bären-Apotheke**  
Apothekerin Gisela Nahrath

Katzenbachstr. 44  
70563 Stuttgart – Vaihingen  
☎ 0711 / 73 18 71  
Fax 0711 / 73 52 751



**Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen**

Die nächstgelegene Apotheke zum Wohngebiet Lauchhau-Lauchäcker:



## »Bei uns geht's rund in Lauchhau-Lauchäcker



Filderbahnplatz 26  
70567 Stuttgart  
Tel.: 0176/60024867  
sabine.silezin@jh-moehringen.de

[www.jugendhaus.net/lauchhau\\_lauchaecker/](http://www.jugendhaus.net/lauchhau_lauchaecker/)

VON SABINE SILEZIN

**B**ei uns geht's rund – in Lauchhau-Lauchäcker“, das ist das Motto das bis 15. Juli für alle Bewohner in Lauchhau-Lauchäcker gilt. Viel Action verspricht diese Aktion der Jugend- und sozialen Stadtteilarbeit Lauchhau-Lauchäcker, die am 29. April startete.



In Zusammenarbeit mit dem Circus Circuli und dem Spielmobil Mobifant finden insgesamt 21 Veranstaltungen statt, die jede Menge Spaß für alle Kinder von 6 – 14 Jahren versprechen.

Zum einen gibt es jeden Montag von 14 Uhr bis 17 Uhr einen Kindermitmachzirkus auf dem Spielberg im Lauchhau. Diese Aktion kennen bestimmt schon viele, da schon im Frühjahr/Sommer 2004 der Zirkus dort jeden Montag gastierte. Die Kinder werden kleine Zirkusnummern einstudieren und diese sowohl auf dem Lauchfest wie auch auf dem Kinder- und Heimatfest in Vaihingen präsen-

tieren. Aber auch wer sich nicht traut aufzutreten, kann natürlich kommen und einfach nur so Spaß haben.



Zusätzlich kommt jetzt noch jeden Freitag das Spielmobil in die Lauchäcker auf den Spielplatz am Lärmschutzwall. Ebenfalls von 14 Uhr bis 17 Uhr können dort alle Kinder die Angebote des Spielmobiles nutzen. Neben den üblichen Spielsachen wie z.B. Pedalos, Eisstock, Stelzen und Hockey bringt der Mobifant auch tolle Bastel- und Spielideen mit. Auch hier lohnt es sich vorbeizuschauen und mitzumachen.



Bei der großen Eröffnungsveranstaltung am 29.04.2005 gab es neben dem Zirkus und dem Spielmobil, das extra seinen Kistenkletterturm aufbaute, einen Luftballonstart und ein großes Bungeetrampolin. Alle fast 400 Besu-

cher, aber vor allem die Kinder, hatten ihren Spaß.



Am 15. Juli gibt es dann eine kleine Abschlussveranstaltung auf dem Spielplatz in den Lauchäckern. Die Kinder geben eine kleine Zirkusaufführung und das Spielmobil veranstaltet eine Olympiade. Außerdem gibt es Preise für die drei am weitesten geflogenen Ballons der Eröffnungsveranstaltung.



Falls Sie Fragen oder Anregungen dazu oder zu anderen Themen haben, können sie sich auf verschiedenen Wegen an die Jugend- und soziale Stadtteilarbeit wenden:

**Post: Sabine Silezin**  
**Filderbahnplatz 26, 70567 Stuttgart**  
**E-Mail: [sabine.silezin@jh-moehringen.de](mailto:sabine.silezin@jh-moehringen.de)**  
**oder**  
**unter der Telefonnummer: 0176/60024867**

## » T`ai Chi Ch`uan - Qi Gong - Eutonie

Fit, Gesund und Entspannt

VON MONIKA SCHMALZ

**T`ai Chi**, ist ein altes chinesisches-taoistisches Übungssystem, bei dem es um drei Aspekte geht:

GESUNDHEIT, MEDITATION,  
SELBSTVERTEIDIGUNG

Grundlage des T`ai Chi Ch`uan sind die klassischen Schriften, Texte alter Meister, in denen so genannte Prinzipien niedergelegt sind. Es geht um schonende, aufbauende Bewegung des Körpers, Bewegungen von der Mitte aus, entspannen und loslassen, fließen des Chi (Lebensenergie), gerade Haltung der Wirbelsäule, tiefe Atmung, geistige Sammlung, um nur einige der Prinzipien zu nennen.

**Qi Gong** - Übungen dienen ebenfalls der Entspannung des Körpers. Auch hier geht es um die Aktivierung der Lebensenergie, tiefe natürliche Atmung und in ähnlicher Weise ums Loslassen.

Das Wort **Eutonie** bedeutet in seiner Übersetzung harmonische Spannung (griechisch eu: gut, wohltuend, harmonisch und tonos:Spannung) Es geht um Sensibilisierung des Körpers, um das Bewusstwerden von Bewegungsabläufen und damit um das Aufspüren und Lösen von Verspannungen.

**TUN SIE ETWAS GUTES FÜR  
GEIST UND SEELE**

**Jeden Mittwoch findet  
Gymnastik / T`ai Chi  
in der Meluner Str. 41 statt  
Beginn: 15:00Uhr  
Ende: 16:00Uhr**

T`ai Chi Ch`uan ist eine sanfte Form der Bewegung und daher bestens geeignet für jedes Alter. Beweglichkeit und Konzentration sind das Ziel des T`ai Chi Ch`uan.

Bitte ziehen Sie sich bequeme Kleidung an, bringen Sie warme Socken und als Unterlage eine Decke oder eine Matte mit.

Unkostenbeitrag 3€

Kursleiterin:  
**Frau Monika Schmalz,  
Heilpraktikerin**





## »Jedermensch Angebot

Ist Sport wirklich Mord?

VON BORIS MAHLER

**F**ragten sich einige NICHT-Sportler vom Bürgerforum. Ja früher, als man noch jung war, da war Sport eine selbstverständliche Sache. Doch heute zählt jede Ausrede: keine Zeit, keine Schuhe, ich kann mich nicht aufraffen - es fehlt einfach die passende Gelegenheit. Aus diesen Gedanken heraus wurde das Sport Angebot für Jedermensch geboren.

Unter dem Motto "Spaß haben und fit bleiben" bietet das Bürgerforum ein Sportangebot für alle Bewohner in Lauchhau-Lauchäcker an.

Was braucht man für ein Sportangebot?

- eine Halle
- einen Trainer
- Leute die Sport treiben wollen



Nach einiger Suche war das erste Problem gelöst: Das Sportamt der Stadt Stuttgart stellt uns die Turnhalle der Pfaffenwaldschule gegen eine geringe Gebühr zu Verfügung. Dann kam die Frage nach einem Übungsleiter. Wir haben mit Michael einen sehr sympathischen Studenten mit Trainerlizenz gefunden, der mit viel Engagement und Spaß bei der Sache ist.

Nun steht der Probe wie gut uns denn Sport tut fast nichts mehr im Wege, doch...

in der ersten Woche kamen 2 begeisterte Sportler in der zweiten Woche

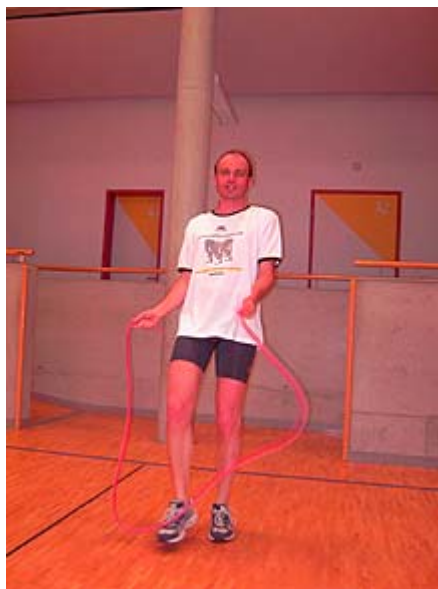
kamen 3 begeisterte Sportler inzwischen sind wir regelmäßig zwischen 4 und 6 Teilnehmer.



Die Halle ist zwar klein, aber ein paar mehr Leute könnten es schon noch sein. Treiben SIE eigentlich Sport?

Wie läuft das denn ab beim Sport für Jedermensch?

Regelmäßig beginnen wir mit Übungen zum warm werden und hüpfen zur Musik



Dann werden die verspannten Muskeln gelockert und gedehnt. Anschließend überrascht uns Michael jedes Mal mit neuen Übungen zur Kräftigung und Körperbeherrschung z.B.

Jonglieren mit Medizinbällen, Zirkeltraining, Salto (wirklich! fast jeder hat es geschafft!!), Handstand, Mattengymnastik - es ist nie langweilig und wir finden jedes mal neue Muskeln, die wir sonst nie gebrauchen.

Zum Schluss spielen wir abwechselnd Volleyball, Badminton, Basketball, Indiaca, usw. und haben uns schon deutlich gesteigert.



Fazit nach 2 Monaten Sportangebot:

- Unsere Bäuche schrumpfen
- Unsere Schenkel straffen sich
- Wir sind länger fit



**Machen SIE mit!**

Montags, 20:15 bis 21:45 Uhr, Pfaffenwaldschule, Unkostenbeitrag 3 €



## »Lauftreff für Kinder

Eltern dürfen ausnahmsweise mitgenommen werden

VON SABINE CLASS

**D**er Start unseres Lauftreffs im Mai 05 war ein voller Erfolg. Viele Kinder kommen regelmäßig mittwochs um 17.30 Uhr zur Ecke Otto-Dix-Weg / Hanne-Schorp-Plumm-Weg, um mit uns zu laufen. Damit wollen wir Kindern ab 6 Jahren

ein Sportangebot im Wohngebiet bieten. Durch kurze kindgerechte Laufstrecken sollen die Kinder Spaß am Laufen haben, und sie haben die Möglichkeit, andere Kinder kennen zu lernen. Wer möchte, kommt einfach mittwochs zum Treffpunkt. Bei Regen fällt der Lauftreff aus. Wir freuen uns auch über jeden Vater/

jede Mutter, die als Begleitpersonen gelegentlich mit uns laufen.

**Bei Rückfragen: Sabine Class,  
Tel. 0711 / 68 22 08**



## »Otto-Dix-Weg

Strassen in denen wir Wohnen

VON FRIEDRICH WILHELM



Nachdem wir in der letzten Ausgabe die Bedeutung und Herkunft der Straßennamen im Wohngebiet Lauchhau vorgestellt haben, möchten wir heute mit den Straßennamen des Neubaugebiets Lauchäcker fortfahren. Der Name Lauchäcker selbst hat mit dem dahinter vermuteten Anbaugelände des schmackhaften Gemüses nichts zu tun. Lauchäcker war für dieses Gebiet ursprünglich ein Arbeitstitel, der sich dann etablierte. Wir werden nun versuchen, den mit Stiftswaldstrasse und „Im Lauchhau“ vervollständigten Stadtplan gedanklich mit den Straßennamen der Lauchäckersiedlung Zug um Zug zu komplettieren. Die Straßen werden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Also vielleicht ist in der nächsten Ausgabe ihr Domizil bereits an der Reihe. Vielleicht erfahren Sie noch etwas Neues über den oder die Namensgeber/in Ihrer Straße. Wenn etwas vergessen wurde, oder Ihnen noch etwas einfällt, schreiben Sie uns, wir sind dankbar dafür.

Beginnen wir also heute in unserem „Künstlerviertel“ mit dem Otto-Dix-Weg.

Wer kennt ihn nicht? Tatsächlich? Wir versuchen die Lücke zu schließen.

Otto Dix wurde am 2. Dezember 1893 in Gera-Untermhaus (Thüringen) ge-

boren. Er stammte aus einfachen Verhältnissen. Sein Vater war Former in einer Eisengießerei. 1899 bis 1905 besuchte Otto Dix die Volksschule. Außer im Sport hatte er nirgends Schwierigkeiten. Nach eigener Aussage gelang ihm nie ein Klimmzug. Gereimtes merkte er sich visuell. „Ich sah die Seite des Buchs im Geiste vor mir und las einfach ab“. Sein Lehrer, Ernst Schunke, erkannte das Talent des Jungen und unterrichtete ihn als erster in Malen und Zeichnen. Schunkes Unterricht führte ihn, wie er selbst sagte, zur gestalterischen Freiheit. Mit 14 Jahren begann Otto Dix eine Dekorationsmalerlehre in Gera.



Er pflegte weiter den Kontakt zu seinem früheren Lehrer, machte mit ihm sonntägliche Ausflüge in die Umgebung Geras. Dabei entstanden Aquarelle und Landschaften in Öl. Sein Lehrherr, Carl Senff, war nicht begeistert von ihm, er meinte, dass Otto immer ein „Schmierer bleibe und nie Maler werde“. Sein alter Lehrer Schunke bat den Fürsten Heinrich XXVII von Reuß um ein Stipendium, das dieser auch gewährte. Voraussetzung allerdings war, dass die Lehre zu

Ende gebracht wird. Im Frühjahr 1909 beendete er sie dann und arbeitete ein halbes Jahr in Pößneck als Geselle. Im Herbst zog er mit einem kleinen Stipendium versehen nach Dresden.

Er wohnte beim Hausmeister der Schule. Mit dessen Tochter Helene Jakob pflegte Otto Dix eine enge Freundschaft. Ihr schickte er auch später all die Zeichnungen und Feldpostkarten, die er unter dem Eindruck des menschenverachtenden 1. Weltkrieges schuf. Einfluss auf ihn hatte Nietzsches Philosophie. Rückblickend sagte er dazu: „Schon 1911 habe ich Nietzsche gelesen und mich gründlich mit seinen Ansichten befasst. Darum hat es mich auch so erobert, als die Nazis ihn für sich in Anspruch nahmen, - ihn mit ihrer totalitären Macht-Theorie völlig falsch verstanden, verstehen wollten.“

Gerne besuchte er die Dresdner Gemäldegalerie. Er war beeindruckt von der italienischen Malerei des 15. und 16. Jahrhunderts, der altdeutschen Malerei, besonders von Lukas Cranach, Hans Baldung Grien und Dürer. Denkt man nun an sein bildhaftes, fotografisches Gedächtnis, so kann man sich gut vorstellen, dass sich viele Dinge bei ihm intuitiv eingepägt haben. Sein Selbstbildnis mit Wanderhut zeigt, wie er sich mit den beiden Epochen auseinander setzte.

Im Sommer 1914 meldete er sich freiwillig zum Militärdienst. Zwei Bücher nahm er mit, die Bibel und Nietzsches Zarathustra. Nach seiner Rekruten- und Ausbildungszeit, kam im Herbst 1915 der erste Fronteinsatz. Die an Helene Jakob geschickten Feldpostkarten lassen eine recht genaue Rekonstruktion seiner Einsatzorte zu. Er überlebte den 1. Weltkrieg und kehrt Anfang 1919 wieder nach Dresden zurück.



# HINTERGRÜNDE

1919 bis 1922 setzt er seine Ausbildung an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste fort, um wie er selbst sagte „ein richtiger Maler“ zu werden.

1923 geht Dix nach Düsseldorf. Gründe dafür waren familiärer- (im Februar heiratete er Martha Koch), freundschaftlicher- und pekuniärer Art. Nach einem ersten Besuch in Düsseldorf hatte er bemerkt, dass es hier eine größere, der modernen Kunst aufgeschlossener Käufernische gab als in Dresden. Er wurde Meisterschüler bei dem Expressionisten Heinrich Nauen und konnte bei Wilhelm Herberholz seine Radiertechnik verbessern. Er bekam Kontakt zur Künstlergruppe „Junges Rheinland“. 1922/23 hatte Dix zweimal Probleme mit der Staatsanwaltschaft. Die Darstellungen des Prostituiertenmilieus, seine Bordell- und Lustmordszenen brachten ihm eine Anklage wegen Verbreitung unzüchtiger Bilder ein. Es kam zu einem Prozess vor dem Berliner Landgericht. Seine geschickte Verteidigung verhilft ihm zum Freispruch. Ähnliches gelang ihm auch in Darmstadt, hier war es der „Salon II“ mit den vier nackten Damen die einen Kunden empfangen, also keine außergewöhnliche Bordellszene.

1925 zog er nach Berlin. Er hat sich hier bald heimisch gefühlt. Zu seinem neuen Freundeskreis zählten z.B. George Grosz und der Schauspieler Heinrich George. Dies gab seinem Schaffen einen neuen Höhepunkt. Bald schon führte er die junge deutsche Malergeneration an.

Ein außerordentlich erfolgreiches Jahr für Dix war 1926. Die Galerie Neumann & Nierendorf machte die erste Einzelausstellung, die nächste war in München bei der Galerie Thannhäuser. Auch in Dresden auf der „Internationalen Kunstausstellung 1926“ ist er mit einigen Bildern vertreten. Zum Preis von 4.500,- Mark erwirbt die Nationalgalerie Berlin das Bildnis des Philosophen Max Scheler.

1927 zieht es ihn wieder nach Dresden. Schon in Berlin hatte sich seine Familie vergrößert. Ein zweiter Sohn

wird in Dresden geboren. Er beginnt eine Lehrtätigkeit an der Akademie. 1928 vollendet er das „Großstadtdiptychon“, das er schon in Berlin begonnen hatte. Er gehört nun zu den etablierten Künstlern. Seine Bilder werden u. a. in Hamburg, in Venedig, bei der „Internationalen Ausstellung Moderner Kunst“ im Brooklyn Museum in New York ausgestellt. 1931 wird er sogar ordentliches Mitglied der Preußischen Akademie der Künste in Berlin. Als 1933 die Nationalsozialisten in Deutschland an die Macht kamen, war die glückliche Zeit auch für Dix zu Ende. Er gehörte zu den Künstlern, die gleich zu Beginn der dunkelsten Zeit deutscher Geschichte von den braunen Machthabern abgelehnt wurden.



Bereits im April 1933 wird Dix aus dem Staatsdienst entlassen. Sein Einspruch wird abgelehnt mit der Begründung .....seine Bilder verletzen das sittliche Gefühl aufs Schwerste(!) und gefährden damit den sittlichen Wiederaufbau(!).....Sie bieten nicht Gewähr dafür, dass Sie jederzeit rückhaltlos für den Staat eintreten....die Bilder beeinträchtigen den Wehrwillen(!). Im November 1933 wird die Reichskulturkammer gegründet. Sämtliche in Verbänden registrierten Künstler wurden nach einer Überprüfung auf Rasse, künstlerische- und politische Gesinnung in die neue Organisation übernommen. Eine Nichtaufnahme bedeutete praktisch Ausstellungsverbot und damit Vernichtung der Existenzgrundlage. Dix mietete in Dresden-Löbtau neue Arbeitsräume, die er bis 1969 beibehielt (er war einer der wenigen die unbehindert zwischen

den Machtblöcken pendeln konnten). Bis Mitte der 40er Jahre malt Dix nur Landschaften und einige wenige Auftragsporträts. 1936 zieht die Familie nach Hemmenhofen am Bodensee ins eigene Haus. Eine Erbschaft von Martha Dix verbesserte die finanzielle Situation. In den letzten Monaten des Zweiten Weltkrieges wird Dix noch zum Volkssturm eingezogen; er gerät im April 1945 in französische Kriegsgefangenschaft. Die Franzosen richteten ihm im Lager ein Atelier ein, so dass er auch dort arbeiten konnte. 1946 kehrt er wieder nach Hemmenhofen zurück. Er ändert seinen Stil noch einmal grundlegend, er malt wieder wie 1923/24. In seinen Spätwerken zeigt sich die ganze Breite seines Schaffens. Außer Porträt, Landschaften und Stilleben entwickelt er ein Faible für christliche Bilder. Was für ihn aber keine Hinwendung zum christlichen Glauben bedeutete. Es interessierten ihn lediglich die biblischen Geschichten, das Bildhafte, das Moralische hat ihn nicht interessiert. - Seine Malerei gilt zunehmend als unmodern. Er aber bleibt seiner Linie treu. 1958 bekennt er deutlich: „Ich bin gegen die Gegenstandslosen, die mit dem Besen malen, mit der Armbrust die Leinwand beschießen und farbige Soßen herunterlaufen lassen. Die Erfolge sind Bilder, die man kilometerweit fortsetzen könnte. Die Erfindung bleibt winzig und eignet sich höchstens für Tapeten und Damenröcke.“ Trotz zahlreicher Beteiligungen an Ausstellungen gelingt es Dix nicht mehr an seine vor 1933 erzielten Erfolge anzuknüpfen.

Am 25. Juli 1969 stirbt Otto Dix im Krankenhaus Singen nach einem Schlaganfall.

Die Anwohner des Otto-Dix-Weg können stolz sein, ihn als Namensgeber ihrer Straße bekommen zu haben.

Quellennachweis:  
Ausstellungskatalog Galerie der Stadt Stuttgart, Otto Dix zum 100. Geburtstag.  
„Der andere Dix“ von Otto Conzelmann.

## »Einladung zur Kunstexkursion

Otto Dix – Käthe Kollwitz

Das Redaktionsteam unseres Lauchblatts hat einen ganz besonderen künstlerischen Leckerbissen für Sie organisiert.

Im Rahmen unserer Serie „Straßen, in denen wir wohnen“ informieren wir Sie in jeder Ausgabe über die Künstler, die den Straßen in den Lauchäckern ihren Namen gegeben haben.

Wissen über die Künstler ist das eine, ihre Werke im Original zu sehen, ist etwas ganz anderes.

Zusammen mit dem Museumspädagogischen Dienst des Kulturamtes der Stadt Stuttgart haben wir eine Otto-Dix-Führung und eine Käthe-Kollwitz-Führung im Neuen Kunstmuseum speziell für die Bewohner in Lauchhau-Lauchäcker organisiert. Unsere Kunstexkursion ist eine Familienveranstaltung.

Es werden Erwachsenengruppen und Kindergruppen gebildet. Die Veranstaltung für die Kinder ist zweigeteilt in eine Führung mit kindgerechter Informationsvermittlung und in einen kreativen Teil, bei dem die Kinder selbst künstlerisch aktiv werden können.

Aufgrund der Besonderheit dieser Veranstaltung: Ein Stadtteil macht sich gemeinsam auf den Weg, um sein „Künstlerviertel“ näher kennen zu lernen, haben wir auch besondere Konditionen erhalten:

Der Preis für Eintritt und Führung ist 4.00 € pro Erwachsener und 1,50 € pro Kind.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann seien Sie herzlich eingeladen zur

**OTTO DIX und KÄTHE KOLLWITZ – Kunstexkursion**  
**am Sonntag, den 17.07.2005**  
**um 15.00 Uhr**  
**im Neuen Kunstmuseum am Kleinen Schlossplatz**

Damit das Kunstmuseum das erforderliche Führungspersonal einplanen kann, ist es notwendig, dass Sie sich vorab für die Kunstexkursion anmelden.

Füllen Sie bitte den nachstehenden Anmeldeabschnitt aus, legen den Abschnitt und das Eintrittsgeld in einen Briefumschlag und werfen Sie diesen bis spätestens Donnerstag, den 07.07.2005 in den Briefkasten des Bürgerforums, Meluner Str. 41 ein.

Wir meinen, Ihnen mit dieser Veranstaltung einen wirklichen Kunst-Leckerbissen präsentieren zu können und versprechen uns eine rege Teilnahme.

*Das Redaktionsteam des Lauchblatts*

Name ..... Vorname .....  
Adresse ..... Tel.: .....

Wir nehmen an der Kunstexkursion mit ..... Erwachsenen und ..... Kindern teil.  
Den Betrag für Eintritt und Führung in Höhe von ..... Euro haben wir der Anmeldung beigelegt.

Stuttgart, den ..... Datum .....  
Unterschrift



## »Wohnen in der Spielstrasse

Fluch oder Segen?

VON EINE ANWOHNERIN

**P**rima, eine Spielstraße“, dachte ich im ersten Moment erfreut, als ich realisierte, dass wir in ein Spielstraßen-Gebiet ziehen werden. Mittlerweile frage ich mich ernsthaft, ob es wirklich so ein Glück ist, in einer Spielstraße zu wohnen?

Was ist denn nun eigentlich eine Spielstraße? Was zeichnet sie aus? Nun, bei einer Spielstraße handelt es sich um einen so genannten verkehrsberuhigten Bereich. Innerhalb dieser Zone gibt es keine Gehwege. Die Fußgänger dürfen die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen. Kinderspiele sind überall erlaubt. Der Fahrzeugverkehr muss Schrittgeschwindigkeit einhalten (maximal 7 Stundenkilometer). Das Parken außerhalb gekennzeichneten Flächen ist nicht erlaubt.

Auch die Stuttgarter Zeitung befasste sich Anfang des Jahres mit diesem Thema. Sie schrieb dazu: "Ein verkehrsberuhigter Bereich muss besonders gestaltet werden. Der Gesetzgeber gibt sich mit dem Aufstellen der Schilder nicht zufrieden. So muss ein verkehrsberuhigter Bereich den Eindruck vermitteln, dass der Fahrzeugverkehr eine untergeordnete Bedeutung hat. In der Regel wird von den genehmigenden Behörden ein niveaugleicher Ausbau für die gesamte Straßenbreite gefordert, das heißt: Gehwege und Fahrbahnen verschmelzen zu einer ebenen Fläche. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und aus städtebaulichen Gründen dürfen ver-

kehrsberuhigte Bereiche auch als Einbahnstraßen eingerichtet werden.“

So viel zur Theorie. Doch leider haben ja bekanntlich Theorie und Praxis oftmals nicht viel miteinander gemein. Davon kann sicher jeder ein Liedchen singen. Wie sieht also die Realität in den Lauchäckern aus?



Nun, geparkt wird so ziemlich überall. Besonders beliebt sind die Wendepalten, und das nicht nur, wenn die Parkplätze belegt sind. Nun ja, für manchen Fahrkünstler scheint die Verlockung, nicht einparken zu müssen, sondern sein Vehikel einfach an den Straßenrand zu stellen, doch zu groß zu sein. Dies sollte allerdings reiflich überlegt sein. Besonders von denjenigen, denen ihr „Heiligsblechle“ eben wirklich heilig ist. So mancher Bobbycar-Fahrer hat sich bei der Berechnung der Kurve doch schon mal überschätzt.

Auch was die Geschwindigkeit angeht, scheint die Moral in unserem Wohngebiet nicht die Beste zu sein. Schreibt der Gesetzgeber doch Schrittgeschwindigkeit mit 4 bis 7 Stundenkilometern vor, hat man doch Mühe ein

Auto zu finden, mit dem man Schritt halten kann. Machen Sie sich mal den Spaß und versuchen Sie es. Das Ergebnis wird erschreckend sein. Aber die armen Autofahrer können ja eigentlich nichts dafür, schließlich fangen ja einige Tachos erst bei zwanzig km/h an zu zählen – wer weiß da schon, wie schnell sieben km/h sind. Kleiner Tipp: Wenn die Tachonadel auf zwanzig steht, sind Sie schon drei Mal so schnell, wie Sie dürfen!

Auch das Oberlandesgericht Karlsruhe musste sich schon mit diesem Thema befassen. Es hatte über einen Autofahrer zu urteilen, der bei eingehaltener Geschwindigkeit in einer Spielstraße ein Kind angefahren hat, das hinter einem parkenden Auto hervor gelaufen ist. Es verurteilte den Autofahrer beim Tatbestand der fahrlässigen Körperverletzung zu einer Geldbuße. In der Begründung hieß es: „Bei unklarer Verkehrslage sowie Sichtbehinderung durch geparkte Fahrzeuge muss die Geschwindigkeit derart herabgesetzt werden, dass nur noch von einem „Weitertasten“ die Rede sein kann, um zu verhindern, dass beispielsweise hinter dem die Sicht behindernden PKW ein Kind hervor läuft und es zum Zusammenstoß kommt (Aktenzeichen 1 Ss 150/03).

Beim Gedanken an dieses Urteil läuft es mir kalt den Rücken herunter. Ich hoffe und wünsche, dass es für keine Familie zum Fluch wird, hierher gezogen zu sein.



## Projekt „Start und Klick“ – Computerangebote im Jugendtreff Lauchhau

Im Rahmen des Personalcomputer(PC)-Angebots im Jugendtreff Lauchhau besteht für Jugendliche und interessierte Erwachsene die Möglichkeit sich an PCs und Laptops in der Computeranwendung zu üben. Neben den klassischen PC-Anwendungen im Büro (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Bildverarbeitung) bietet das Internet viele Möglichkeiten zum Einholen von Informationen in verschiedensten Sprachen und der weltweiten

Kommunikation (E-Mail, Chatrooms). Unter anderem findet man Informationen zu folgenden Themen: Städte und Länder, Politik und Kultur, Sport, Nachrichten, Arbeitsplatzsuche, Tiere und Pflanzen, Spiele und Unterhaltung, Telefonbuch, Reiseplanung, Kosmetik und Gesundheit und vieles mehr. Wenn Sie Interesse an den nachfolgenden Themenbereichen haben, können hierzu spezielle Veranstaltungen angeboten werden.

### Angebote

- I **Basiskurs** (Aufbau/Funktion des PCs, Windows XP)
- II **Internet** (suchen, finden, chatten, kaufen...)
- III **Büro** - Texte & Tabellen (*Word & Excel*)
- IV **Media** (Musik, Scannen, digitale Fotografie, Video)
- V **Mit 10 Fingern schreiben** (Maschinenschreiben)
- VI **Homepage** (eigene Homepage gestalten)
- VII **Vorträge professionell gestalten** (*PowerPoint*)
- VIII **Steuererklärung** (*WISO-Sparbuch*)

### Start & Klick

Die Anmeldung erfolgt über den Jugendtreff Lauchhau ([www.jugendtreff-lauchhau.de](http://www.jugendtreff-lauchhau.de)). Bei entsprechender Anzahl an Anmeldungen werden die Termine (geplant: Mittwochabend oder am Wochenende) telefonisch vereinbart. Das Angebot wird - entsprechend den jeweiligen Kenntnissen - für Anfänger und Fortgeschrittene gestaltet. Zur Deckung der eigenen Aufwendungen wird eine geringe Kursgebühr erhoben.



Jugendtreff Lauchhau, Im Lauchhau 5, 70569 Stuttgart, Tel.: 674 26 71  
Infos unter [www.jugendtreff-lauchhau.de](http://www.jugendtreff-lauchhau.de)  
Träger: Stuttgarter Jugendhaus e.V., Schlossstrasse 56, 70176 Stuttgart

## »Die Narren sind los

Rosenmontagsumzug im Wohngebiet – Bericht aus der Sicht einer Helferin

VON SABINE CLASS

**F**reitagabend, 04.02.2005:  
Der Countdown läuft. Das Zusammenspiel von Sabine Silezin von der Stadtteilarbeit Lauchhau-Lauchäcker und dem Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker hat bisher bestens geklappt. Durch herrlich gestaltete Flugzettel in jedem Briefkasten und großes Banner am Kreisverkehr war wohl so ziemlich jeder über unseren 2. Rosenmontagsumzug informiert. Der Seniorenkreis und fleißige Kinder gestalteten und dekorierten die Räumlichkeiten in der Meluner Str. 41.



Jetzt beschäftigen uns noch jene Dinge, die wir nicht mehr beeinflussen können: Wird das Wetter nach wochenlangem Schneechaos mitmachen? Können wir den Ansturm der vielen Kinder bewältigen? Wird der von den Familien gespendete Kuchen reichen? Haben wir genügend Helfer, die uns unterstützen?

### Rosenmontag, vormittags:

Dank derer, die praktisch immer dabei sind und der tatkräftigen Hilfe von Oscar und seiner Mutter sind wir gerade genug Leute, um das Zelt aufstellen zu können. Das Wetter lässt unser Herz höher schlagen: Die Sonne lacht zu uns herunter und die ersten Kuchen trudeln ein.

### 13.45 Uhr:

Wow, ich bin überwältigt. Prinzessinnen, Piraten, Feen, Ritter, Katzen und Clowns drängen sich auf dem Spielberg.



Alle Kindertagesstätten und der Hort sind mit vielen Kindern, Eltern und Erziehern vertreten. Großeltern mit ihren Enkeln, Eltern mit ihren Kindern, Teenies mit ihren Freunden und Freundinnen. Ganz Kleine im Kinderwagen und ganz große Schulkinder, alle Altersgruppen sind vertreten. Besondere Attraktion sind in diesem Jahr 100 Rätschen, die von den zuständigen Mitarbeitern der Stadtteilarbeit und der Gemeinwesenarbeit für die Kinder der Tagesstätten im Wohngebiet angeschafft wurden.

Beim Probelauf auf dem Spielberg muss ich unweigerlich an ein startendes Flugzeug denken. Besondere Beliebtheit findet auch der neueste La-La-Song. Mitarbeiter der Tageseinrichtung Meluner Str.41 hatten einen neuen Text zur Melodie von „die Affen rasen durch den Wald“ kreiert, und alle Kinder in den verschiedenen TE's hatten in den letzten Wochen eifrig geübt. Das Ergebnis kann sich hören lassen.

### 14.00 Uhr:



Der zur Disco umgebaute "Bulli" (VW-Pritsche) setzt sich in Bewegung, gefolgt von einem langen Zug fröhlich singender und tanzender Menschen.

Die Bünsauer Straße wird vorübergehend von der Polizei gesperrt, um kleine und große Narren nicht durch den Straßenverkehr zu gefährden. Auf der Strecke gibt es wieder mehrere Haltepunkte mit verschiedenen Aufgaben und Attraktionen für die Kleinen.

### 15.00 Uhr:

Nach einer guten Stunde treffen die Ersten in der Meluner Str. 41 ein. In kürzester Zeit wollen 'zig hungrige Mäulchen gefüttert werden. Fleißige Helfer verteilen Getränke, Berliner, Muffins, Kuchen und Kekse. Die Erwachsenen können Kaffee und Kuchen käuflich erwerben.

Im Nu füllen sich die Räume, in denen Spiele angeboten werden. Die Erzieherinnen haben sich diesmal etwas Besonderes einfallen lassen: einen Laufzettel. Wenn ein Kind alle Spiele durchlaufen hat, bekommt es eine Belohnung. Es gibt drei verschiedene Stationen: Luftballons müssen mit Handschuhen, die mit Nägeln gespickt sind, zerplatzt werden; Mumien werden aus Toilettenpapier hergestellt; in einer Gruselhöhle können verschiedene Aufgaben bewältigt werden.

In der Disco darf man mit Besen, Zeitungen oder Luftballons tanzen, oder man bewegt sich ganz einfach zur Musik.

Die Kinder haben, vom ganzen Trubel scheinbar unbeeindruckt, ihren Spaß. Der eine oder andere vom Lärm geplagte Erwachsene findet Zuflucht im draußen aufgestellten Zelt und kann dort in Ruhe seinen Kaffee trinken.

Mit leuchtenden Augen und glühenden Wangen kehren viele kleine und große Narren am Abend nach Hause zurück, und während wir noch abbauen und aufräumen, träumt der eine oder andere kleine Narr sicher schon von Mohrenköpfen, Rätschen und Bonbons, die vom Himmel fallen.

## »Unsere Meinung zum Rosenmontagsumzug

VON RAMSEY DJAN, FLORIAN MEL-  
CHAREK, DANIEL BOATENG,  
JANNINA CLASS, LENNART HOG,  
QUEEN COLLINS, CHRISTEL OWUSU,  
MILA MESFIN

**U**nsere Meinung zum Rosenmontags-Umzug



Wir fanden den Rosenmontags-Umzug echt cool. Dass die Polizei die Straße gesperrt hat und viele Leute Bonbons geschmissen haben, war klasse. Nicht so gut war, dass nicht alle eine Rätsche bekommen haben. Außerdem waren die ziemlich laut. Das Lauchhau-Lauchäcker-Lied ist toll. Den La-La-Hui-Ruf finden wir aber Babykram. In der Meluner Str. 41 war das Essen spitzenklasse. Von den

Spielen fanden wir das mit den Luftballons und das Gruselkabinett toll, das Spiel mit der Mumie fanden wir nicht so toll.



Es war toll, dass das Wetter so gut war und so viele Leute da waren. Es hätten aber ruhig mehr Süßigkeiten geschmissen werden können. Nur das Lied (die Affen) müsste man noch besser üben. In der Meluner Str. 41 war die Disco-Halle echt klasse. Blöd war, dass man sich bei den Spielen so lange anstellen musste. Toll wäre gewesen, wenn man die oberen Räume geöffnet hätte, und die gleichen Spiele nochmal angeboten hätte. Zum Beispiel unten für kleinere und oben für größere Kinder.



Wir fanden den Umzug echt toll. Es war super, dass viele Eltern sich Zeit genommen haben, und dass auch viele Größere gekommen sind. Man konnte Freunde treffen, und die Musik war gut zum mitsingen. Die Spiele fanden wir prima, auch wenn es so voll war und viel geschubst wurde. Nur Schade, dass man manchmal ewig lang anstand und trotzdem nicht drankam. Ein Bereich mit Spielen nur für Große wäre toll gewesen. Besonders toll fanden wir, dass für die Kinder alles umsonst war. Viele Leute sind zufrieden heimgegangen.



## »Ausflug mit dem Seniorenkreis

VON RITA WUNSCH

**E**s ist wieder soweit, der Reisebus steht an der Bushaltestelle Lauchhau, die letzten Fahrgäste sind eingetroffen und ab geht die Fahrt ins Hohenlohische.

Über die Autobahn Richtung Nürnberg geht es rasend schnell, schon kommen die Löwensteiner Berge in Sicht und Herr Kollmar überrascht uns, indem er das Fahrgeld kassiert. Er meint, man weiß ja nie, ob wir nach dem Besuch in Langenburg noch das Reisegeld hätten.

Danach hat er uns einiges über die schöne Landschaft erzählt, über die Menschen im Hohenlohischen und über die wirtschaftliche Lage.

Je näher wir unserem Reiseziel kamen, desto dunklere Wolken zogen auf.

In Langenburg haben wir einen Besuch im Schloss gemacht, leider war der Hausherr nicht zu Hause. Es sah gar so bedrohlich aus, was sich hoch über uns zusammenbraute, so bestiegen wir rasch den Bus und fuhren in die Waldenburger Berge hoch hinauf bis zum Städtchen Waldenburg. Obwohl es nun unangenehm kühl wurde und der Regen nur so prasselte, erwartete uns frohgelaunt in Hohenlohischer Tracht mit Hut und mit einem riesengroßen Schirm bewaffnet, die Fremdenführerin von Waldenburg.

Kennen Sie den Dialekt, den man dort spricht? Er klingt herrlich, aber ihn zu verstehen ist schwer. Nach einer sprachlichen Kostprobe wurden wir dann, in uns verständlicher Mundart,

über das reizende Städtchen Waldenburg informiert.



Die historische Altstadt liegt auf einem Felsensporn, dem "Balkon Hohenlohes".

Schade, dass wir keine gute Sicht hatten, und doch konnten wir weit unter uns die Hohenloher Ebene und die Waldenburger Berge im Dunst ausmachen.

Eine Straße führt hindurch mit 2 Fahrbahnen, auf der die Autofahrer viel zu schnell fahren. Für die Fußgänger bleibt nur ein schmaler Gehweg.

Auch Waldenburg hat sein Schloss. Es wird vom Fürsten Hohenlohe-Waldenburg noch bewohnt. Hinter den Häusern, die an der Straße stehen, verläuft ein idyllischer schmaler Weg, der vorbei an stillen Winkeln, historischen Gebäuden und mittelalterlichen Basteien führt. Leider vermiest uns der Regen die Freude an der Altstadtfüh-

rung. Wir fangen an zu frösteln und es zieht uns ins Warme. Herzlich bedanken wir uns bei der netten Stadtführerin und dann nichts wie hinein in das gemütliche kleine Café. Dort waren wir gut aufgehoben, denn der Kuchen war lecker und auch der neue Wein bekam uns prima.



Bewaffnet mit großen Tüten Wibeles, kehrten wir zum Bus zurück und heim ging die Fahrt bei schönstem Abendsonnenschein. Da konnten wir auch kurz die wundervolle Aussicht vom Balkon Hohenlohes bewundern.

Schön war der Tag und hoffentlich sehen wir uns zum nächsten Ausflug wieder, das wünscht sich eine Ausflüglerin

Am 20. Juli fahren wir nach Dornstetten.

Der Bus fährt wie üblich um 13:15 Uhr an der Haltestelle Lauchhau ab. Rückkehr ca. 19:00 Uhr

## »Ein Kommentar zur Hausordnung

Lärmbelästigung, Kehrwoche, Tierhaltung

VON HANS RÜDIGER WOLFF

**I**mmer wieder werde ich von Bewohnern im Lauchhau angesprochen, die sich über Lärmbelästigung beklagen. Deshalb will ich nachfolgend zu Ihrer Information drei wesentliche Bestimmungen auflisten, deren Einhaltung ein friedvolles Miteinander fördert:

1. Rücksichtsloses Lärmen auch außerhalb der allgemeinen Ruhezeiten (13.00 Uhr bis 15.00 Uhr) oder der Nachtruhe (22.00 Uhr bis 7.00 Uhr) ist immer verboten. Dafür können Ordnungsbehörden ein Bußgeld verhängen.

2. Wird Musik gespielt oder der Fernseher in einer Lautstärke betrieben, dass der Ton außerhalb des Zimmers noch deutlich in der Nachbarwohnung zu hören ist, ist die Zimmerlautstärke sicherlich überschritten.

Zimmerlautstärke setzt aber nicht voraus, dass sie nur im Raum des Wiedergabegerätes liegen darf und überhaupt keine Geräusche zum Nachbarn dringen.

3. An Sonn- und Feiertagen gelten verstärkte Lärmschutzregeln. So dürfen beispielsweise nach der Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung an Sonn- und Feiertagen keine Rasenmäher, Motorkettensägen, Heckscheren, und Vertikutierer in Wohngebieten benutzt werden. Auch Bauarbeiten im Haus oder um das Haus herum sind verboten.

4. Auch bei der Kehrwoche kommt es immer mal wieder zu Ärgernissen, die wenig zu einer guten Hausgemeinschaft beitragen.

Es gibt Mieter, die sich überhaupt nicht um die Kehrwoche kümmern und den Schmutz einfach liegen lassen nach dem Motto: „der Nächste, der an der Reihe ist, wird schon sauber machen.“ Ein solches Verhalten ist nicht akzeptabel.

Jeder Mieter hat bei Bezug der Wohnung einen Mietvertrag bekommen und unterschrieben.

Teil des Mietvertrages ist auch die Hausordnung, in der die Kehrwochenpflicht klar festgelegt ist.

Ich bitte deshalb alle Mieter, sich an diese Hausordnung zu halten. Dadurch

wird der Hausfrieden gewährleistet, was zur Lebensqualität aller Bewohner beiträgt.

5. Tiere – oft des Menschen bester Freund. Doch Tierhaltung in einer Mietwohnungssiedlung, wie im Lauchhau, ist auch mit Verpflichtungen und Aufgaben verbunden.

Die Anlagen zwischen den Häusern und die Sandkästen auf den Spielflächen sind keine Hundeklos. Immer wieder beschwerten sich Mitbewohner, dass der Hundekot überall herumliegt. Ein guter Tipp: Stecken Sie sich eine Plastiktüte in Ihre Tasche, wenn Sie Ihren Hund Gassi führen. Sein „verrichtetes Geschäft“ tüten Sie dort ein und entsorgen es im Mülleimer.

Damit vermeiden Sie „stinkende Tretminen“ für ihre Nachbarn und schützen die Gesundheit unserer Kinder.

*Vielen Dank und liebe Grüße  
Ihr Hans Rüdiger Wolff*



# RAUMANGEBOT

## »Räume für Feierlichkeiten

Für Familien im Lauchhau und Lauchäcker

VON KLAUS KURZWEG

**S**eit fast einem Jahr haben wir nunmehr zwei Bürgerräume in der Meluner Straße 41 zur Verfügung. Viele Angebote und Veranstaltungen finden hier statt. Die Räume können vorwiegend an Wochenenden durch Sie genutzt werden. Haben Sie bald ein Familienfest: Taufe, Geburtstag, Kommunion, Konfirmation, etc.? Dann können Sie unsere Räume dafür anmieten.

Anmeldung bei: Gemeinwesenarbeit Lauchhau-Lauchäcker  
Klaus Kurzweg, Meluner Straße 41, 70569 Stuttgart, Tel. 231 18 12 , Fax 231 18 13

Räume	Größe	Tarife
GWA - Raum	37,30 m <sup>2</sup>	22,- €/ mit Küche 28,- €
MuK - Raum	32,80 m <sup>2</sup>	20,- €/ mit Küche 26,- €
Beide Räume	70,10 m <sup>2</sup>	42,- €/ mit Küche 48,- €

1. Obenstehende Mietpreise beziehen sich auf Nutzungen bis zu vier Stunden pro Veranstaltungstag.
2. Das Entgelt erhöht sich pro Stunde um ein Viertel, jedoch höchstens bis zum doppelten Mietpreis.
3. Die Nutzung der Außenspielfläche der KITA ist nach Absprache möglich.
4. Als Kautions müssen 100,- € hinterlegt werden, die bei Abnahme ohne Beanstandungen zurückgezahlt werden.



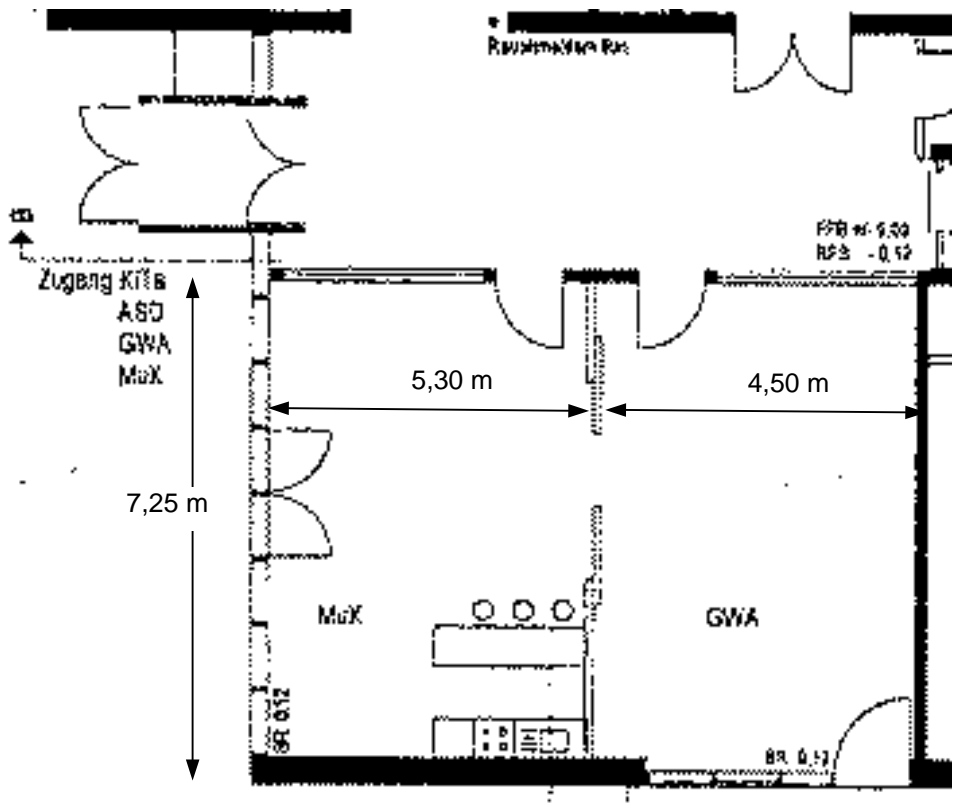
Cafe MuK Raum



GWA Raum



Küchenzeile im Cafe MuK Raum



**Räume für Ihre Familienfeiern!**



## »Regelmäßige Veranstaltungen und Infoadressen

Für Neulinge der Wohngebiete Lauchhau-Lauchäcker kann es sehr hilfreich sein, die Anlaufstellen und Informationsquellen, die sich mit dem neuen Wohngebiet befassen, kompakt in einer Hand präsentiert zu bekommen. Zu diesem Zweck wurde als Infopool für Informationssuchende diese Seite geschaffen.

### Termine Lauchhau-Lauchäcker:

#### Jeden 1. Freitag im Monat

Jeden ersten Freitag im Monat trifft sich das Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker um 19:00 Uhr in den Bürgräumen der KITA Meluner Str. 41

Zu diesem Treffen sind ALLE Interessierten herzlich eingeladen.

**JEDER kann kommen.**

**25.06.2005**

Lauchfest

**8./9./10.07.2005**

43. Vaihinger Kinder- und Heimatfest

**17.07.2005**

Kunstexkursion

**17./24.09 + 08.10**

1. Phase Erlebnis Garten

**15.10.2005**

5. Kindersachenbazar

**08.11.2005**

Laternenlauf

**18.11.2005**

Mitgliederversammlung des Vereins Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V.

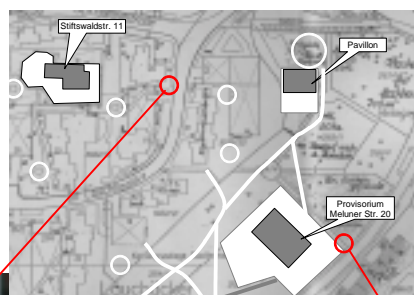
**26./27.11.2005**

Weihnachtsmarkt in Vaihingen mit den drei Engeln

**11.12.2005**

Weihnachtsfeier

#### Schaukästen



Stiftswaldstraße



Meluner Straße

#### Internet



#### Homepage:

[www.lauchhau.de](http://www.lauchhau.de)  
[www.lauchaecker.de](http://www.lauchaecker.de)

Das Bürgerforum sucht immer engagierte Mitglieder, die gerne als aktive oder fördernde Mitglieder die Arbeit des Vereins sowie die Interessen des Wohngebietes unterstützen. Bitte setzen Sie sich bei Interesse mit Rita Wunsch, Im Lauchhau 30, 70569 Stuttgart, E-Mail: [rita.wunsch@lauchaecker.de](mailto:rita.wunsch@lauchaecker.de) oder Peter Kungl, Hanne-Schorp-Pflumm-Weg 20, 70569 Stuttgart, E-Mail [peter.kungl@lauchaecker.de](mailto:peter.kungl@lauchaecker.de) in Verbindung.

## Der Vorstand und seine Aufgaben

**Peter Kungl**

**1. Vorsitzender**

Hanne-Schorp-Pflumm-Weg 20, 70569 Stuttgart

Tel 0711 / 780 3605, Fax 0711 / 780 3613, e-mail: [peter.kungl@lauchaecker.de](mailto:peter.kungl@lauchaecker.de)

**Rita Wunsch**

**2. Vorsitzende**

Im Lauchhau 30, 70569 Stuttgart

Tel 0711 / 68 18 23, Fax 0711 / 120 80 81, e-mail: [rita.wunsch@lauchaecker.de](mailto:rita.wunsch@lauchaecker.de)

**Andreas Meyke**

Schriftführer

**Renate Landgraf**

Schatzmeisterin

**Thomas Schene**

Stellvertreter

Der Vorstand des Vereins wird laut Satzung von der Mitgliederversammlung für eine Dauer von zwei Jahren gewählt. Er besteht aus fünf Mitgliedern, die gleichberechtigt sind. Der Vorstand bestimmt eine(n) Vorsitzende(n), eine(n) Schriftführer(in) und eine(n) Schatzmeister(in). Der Verein wird nach außen durch je zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten. Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte des Vereins.

Was heißt das nun im Fall des Bürgerforums Lauchhau-Lauchäcker e.V.? Das Bürgerforum entstand ursprünglich als Vereinigung engagierter Bürger aus den Wohngebieten Lauchhau und Lauchäcker. Wir stellten bald fest, dass ein eingetragener und als gemeinnützig anerkannter Verein ein wesentlich größeres Gewicht innerhalb des „Runden Tisches Lauchhau-Lauchäcker“ hat. Diesem Gremium gehören das Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker, der Bezirksbeirat Vaihingen, der Gemeinderat und die Verwaltung der Stadt Stuttgart an. Der Vorstand des Vereins kümmert sich seit seinem Bestehen um die Beantragung von Mitteln, die für Vereine mit Zielen wie unseren zgedacht sind.

Unsere Ziele sind die Mitgestaltung des sozialen und kulturellen Lebens im Gemeinwesen, die Schaffung einer lebendigen Stadtteilkultur sowie eines lebenswerten sozialen Umfeldes in der Zukunft der Lebenswelt Lauchhau-Lauchäcker. Der Zweck des Vereins ist die Förde-

rung der Jugendhilfe im Gemeinwesen mit dem Ziel, lebenswerte Spiel- und Entwicklungsräume für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Der Verein will zudem Begegnungsräume und Möglichkeiten initiieren und Aktivitäten anbieten, um die Verständigung zwischen den verschiedenen Bewohner- und Altersgruppen in ihrer ethnischen Vielfalt zu fördern.

So wurden uns vom Bezirksbeirat Vaihingen bereits Mittel für stadtteilbezogene Aktivitäten bereitgestellt. Für den Bau eines Bolzplatzes im Grünstreifen zwischen den Wohngebieten erhalten wir Fördermittel, sowohl von der Stadt Stuttgart Projektmittel aus dem Fonds „Zukunft der Jugend“, als auch vom Bezirksbeirat Vaihingen. Zudem sind wir das offizielle Agenda 21 Projekt in Vaihingen.

Zu den monatlichen Sitzungen des Bürgerforums Lauchhau-Lauchäcker am ersten Freitag jeden Monats in den Bürgerräumen der KITA Meluner Straße 41 sind alle interessierten Bürger beider Wohngebiete eingeladen. Dazu ist keine Mitgliedschaft im Verein erforderlich. Natürlich freuen wir uns über jedes neue Vereinsmitglied. Nicht wegen des ohnehin geringen Mitgliedsbeitrages sondern wegen der mit jedem neuen Mitglied wachsenden Bedeutung des Vereins. Wird auf diesen Sitzungen die Notwendigkeit festgestellt, Ausgaben im Sinne des Vereins tätigen zu müssen, so beschließt dies der Vorstand.

## Diskussionsmöglichkeiten im Internet

Zum Austausch von Erfahrungen, Meinungen und Gedanken per E-Mail existiert im Internet unter <http://www.lauchhau.de> oder <http://www.lauchaecker.de> die Möglichkeit in einem **Online Forum** zu diskutieren. Online Foren, an denen sich jeder beteiligen kann, der über einen Computer mit Internetzugang verfügt. Aber auch ohne einen eigenen Computer kann man mitmachen, indem man hierzu Rechner in öffentlichen Einrichtungen wie Bibliotheken oder Internet-Cafés benutzt. Darüber hinaus existieren für Mitglieder Mailverteiler-Listen, die im geschlossenen Bereich jederzeit einsehbar sind und an die an alle Mitglieder oder auch nur bestimmte Teilbereiche Mails versendbar sind. Diese „Mailinglisten“ funktionieren im Prinzip wie Briefverteiler: Jeder, der auf einer solchen Liste steht, erhält automatisch eine Kopie aller E-Mails, die an diesen Verteiler geschickt werden. Ebenso kann man auch selbst E-Mails an den Verteiler senden, die dann an alle anderen weitergeleitet werden.

### Die Bürgerforum Mitglieder-Mailingliste

Diese Mailingliste ist eingerichtet worden, um den Kontakt und den Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Bürgerforums zu fördern und aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise bekannt zu geben. Im Archiv-Bereich der Homepage steht die jeweils aktuelle Ausgabe der Stadtteilzeitung zum Herunterladen bereit.

## Ankauf - Verkauf

**Treppengitter aus Holz** für 10 Euro abzugeben.  
Tel. 68 22 08

---

Verkaufe günstig **Kinder-Reisebett**.  
Tel. 0173-6509557

---

Verkaufe **Motorradjacke XXL**, 1x getragen.  
Nierenwärmer (Leder),  
Sturzhelm, HJC. Gr. L 60, 1200g.  
Tel. 48 33 94

---

Suche **Binokelfreunde**,  
die meine schlafenden Kenntnisse auffrischen.  
Nachmittags evtl, im Naturfreundehaus Büsnauer Rain.  
Tel. 48 33 94





# LESERBRIEFE

## Leserbriefe

Hier werden künftig Ihre Leserbriefe abgedruckt. Bitte senden Sie uns Ihre Stellungnahmen, Sorgen, Nöte, Ängste, Informationen oder kurz eben all jenes zu, bei denen Sie denken das dies auch andere in Ihrem Wohngebiet interessieren könnte. Vielleicht kennen Sie aber auch ein Gedicht, ein Kochrezept oder haben einen Geburtstagsgruß den es abzudrucken gilt, dann los. Wir freuen uns auf Ihre Texte. Natürlich haben Sie auch die Möglichkeit diesen Text mit Fotos oder Bilder zu "garnieren".

Also nochmals, nix wie ran an den Rechner. Ach so, ideal wäre natürlich Sie würden uns die Texte in elektronischer Form zur Verfügung stellen. Üblicherweise sind das Texte im .doc, .txt oder anderen gängigen Formaten. Natürlich müssen wir uns Kürzungen bzw. redaktionelle Bearbeitungen vorbehalten.

Tja und jetzt kann's eigentlich wirklich losgehen!





# Einladung zum LAUCHFEST am 25. Juni 2005

Das Bürgerforum und die Gemeinwesenarbeit Lauchhau- Lauchäcker veranstalten das

## 4. gemeinsame Stadtteilstfest Lauchhau-Lauchäcker.

Jung und Alt, Neuzugezogene und hier Großgewordene, alle sind herzlich eingeladen, um sich gegenseitig kennen zu lernen und sich über die Aktivitäten des Bürgerforums zu informieren.

<b>Wo?</b>	<b>Beim Pavillon, Lauchhau 5</b>
<b>Wann?</b>	<b>von 9 bis 13 Uhr und von 15 bis 20 Uhr</b>
<b>Was gibt's?</b>	<b>Nette Leute, Gespräche, ein tolles Bühnenprogramm und natürlich viele feine Speisen und Getränke</b>
<b>Was mitbringen?</b>	<b>Gute Laune, Kuchen, landestypische Spezialitäten? Bringt alle selbst gemachtes mit, damit wir ab 15 Uhr die Kuchentheke und ab 17 Uhr das große Büffet eröffnen können. Kuchen können ab 11 Uhr und Salate und Speisen ab 15 Uhr zum Pavillon gebracht werden.</b>

Besonders Aktive dürfen uns am Vormittag in Arbeitsgruppen tatkräftig unterstützen.

- **Straßenmalaktion in den Lauchäckern**
- **Mähen und Büsche zurückschneiden im Grünstreifen**
- **Workshop zum Bau von Plakatständern**

Wir treffen uns um **9.00 Uhr am Pavillon Im Lauchhau 5** zum Brezelfrühstück und zur Einteilung der Arbeitsgruppen. Für ein **Vesper in der Mittagspause um 13 Uhr** ist gesorgt.

## Helfer gesucht!

Ab Donnerstag Vormittag beginnen wir mit dem Aufbau des Lauchfestes. Wir suchen fleißige Helfer für die Abholfahrten und den Aufbau von Zelten und Bühne. Auch für die Stände am Samstag brauchen wir wieder viele Freiwillige, die sich mal für eine Stunde oder auch gerne länger an einen Stand stellen und helfen. Die Listen für die Helfer hängen neben der Eingangstür der Meluner Str. 41 und können im Internet eingesehen werden: <http://www.lauchaecker.de>. Wir bitten alle, die mithelfen wollen, sich entweder selbst dort einzutragen, **Klaus (0172 / 729 56 89)** oder mich anzurufen (**Pit 0172 / 715 19 87**) oder eine Mail an uns zu schicken: [info@lauchaecker.de](mailto:info@lauchaecker.de)